

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 28.

Donnerstag den 2. Februar

1888.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr
im Saale des „Schützenhof“: Vortrag des Herrn Prediger
Albrecht über „Wanderungen in früherer Zeit gegen
die jetzige“. Nachher gefellige Unterhaltung.
Die geehrten Clubmitglieder werden mit Familie zum zahl-
reichen Besuche ergebenst eingeladen. Gäste, welche von Mit-
gliedern eingeführt, sind willkommen.

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung
im Gasthaus zum „Erbprinz“. Gleichzeitig Aufnahme
neuer Mitglieder.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Freitag den 3. Februar Nachmittags 3 Uhr findet
im hiesigen Regierungs-Gebäude die diesjährige **General-
Versammlung** des „Vaterländischen Frauen-Vereins“
statt, wozu Freunde und Mitglieder desselben ergebenst ein-
geladen werden. **Die Vorsitzende:** 161
Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 3. Februar Abends 7 Uhr
im Saale des „Hotel Victoria“:

Dritter Kammermusik-Abend.

Mitwirkende:

Die Herren Concertmeister **Weber**, Kammermusiker **Troll**,
Knotte und **Hertel**.

PROGRAMM.

- 1) **Streich-Quartett** in D-dur (op. 44) | F. Mendelssohn-
No. 1) | Bartholdy.
- 2) **Streich-Quartett** in C-dur (Kaiser-
Quartett) | J. Haydn.
- 3) **Streich-Quartett** in F-dur (op. 18
No. 1) | L. v. Beethoven.

Tageskarten für Fremde, welche nicht in der Lage
sind, Vereinsmitglieder zu werden, bei Herrn Buchhändler
C. Hensel. 155

Töchter-Pensionat

von M^{me} & M^{re} **Bovet-Bolens**,
Villa West-Chirton,
Champel à Genève.

Unterricht der modernen Sprachen und anderer Fächer. —
Familienleben. — Bescheidener Preis. — Prospekte zur Dis-
position. — Referenzen: die Herren **Deucher**, Bundesrath,
Bern, Pfarrer **Bickel** und **G. Pfaff**, Rentner, **Wies-
baden.** (H. 7264.) 38

Musikalischer Club.

Sonntag den 5. Februar Abends 8 Uhr
findet in dem grossen Saale des
„**Hotel Victoria**“

unsere

**humoristische
Abendunterhaltung**

mit

264

costümirtem Ball

statt.

Der Vorstand.



Specialität in Handschuhen.

**Vorzügliche schwarze und
farbige Glacé**
sehr preiswürdig.



Ball-Handschuhe

in allen Längen und neuester Art,
gefüllte Glacé- und Stoff-Handschuhe
empfiehlt

M. Pfister aus Tyrol,

Ecke der Weber- und Spiegelgasse
(Badhaus „zum Sonnenberg“). 568

Münchener Bürger-Bräu,

wissenschaftlich anerkanntes, **gesundheitliches Bier**, empfiehlt
im **Allein-Anschank** im Glas- und Flaschen-Verkauf
Chr. Hebinger, „Saalbau Nerothal“,
Stiftstraße 16.

467

Ein **Herrschafsbett**, 1 **Dienstbotenbett**, 1 **Berri-
cow**, 1 **Kleiderschrank**, 1 **Spiegel**, 1 **Regulator**, 8 **Stühle**, 1 **ovaler
Tisch** sind billig zu verkaufen **Rheinstraße 35, Parterre.** 6033

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich

Düsseldorfer Punschsyrope

von Johann Adam Röder,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

(H. 4525.)

38

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 3. Februar, Vormittags 10 und event. Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich aus einem hiesigen Geschäfte im Laden

9 Schwalbacherstraße 9,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

430 Flaschen gut abgelagerten, reinen Bordeaux-Wein, als: St. Estèphe und Margaux, direct bezogen von Bosshamer & Dupont, 170 Flaschen ebenfalls sehr guten Mosel-Wein, als: Graacher und Thiergärtner,

öffentlich und meibietend gegen Baarzahlung.

Proben werden während der Versteigerung verabreicht; auch erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

373

Friedrichstraße 18, Barterre.

Zur Beachtung!

Bei der am Freitag den 3. Februar Vormittags 10 Uhr im Laden

9 Schwalbacherstraße 9

stattfindenden Wein-Versteigerung kommen noch 50 Flaschen Rum, Cognac, Punsch und Arrac, sowie verschiedene Flaschen spanischen Wein mit zum Ausgebot

Proben werden ebenfalls verabreicht.

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator,

273

Friedrichstraße 18, Bart.

Möbel-Volir-Verl.

geruchlos und einen hochfeinen Glanz gebend, à 25 Bfg. per Stück.

Ed. Weygandt, Kirchstraße 18. 5587

Ratten und Mäuse vertilgt

das giftfreie Mittel von Robert Hoppe, Halle a/S. Erfolg garantiert. In Schachteln à 75 und 40 Bfg. echt bei

Louis Schild, Drogerie, Saunstraße 3.

21376

Ruhr-Gas-Coaks

bester Qualität, 1. Sorte (Ruhgröße), per 10 Ctr. Mt. 10.50 franco an's Haus, empfiehlt

P. Beyslegel, Hochstraße 4.

Meinen Cretabruch in der Gemarkung Sonnenberg beabsichtige ich auf längere Zeit zu verpachten.

4186

Wilh. Nocker, Hefenstraße 10.

Verschiedene fast noch neue, eiserne Regulir-Defen sind billig zu verkaufen kleine Burgstraße 2. 6000

Ein schön gezeichnetes Damenhündchen zu verkaufen Rheinstraße 52, Hinterhaus, 2 Treppen 5921

25 Karten Führung zu verkaufen Dambachtal 23. 6042

Von den so rühmlich bekannten

Chocoladen und Cacaopulvern

unter der ständigen Controle des Geheimen Hofrath

Dr. R. Fresenius aus der Fabrik

Starker & Pobuda, Stuttgart,

befinden sich die Niederlagen in sämtlichen besseren Detail-Geschäften.

Vertreter Adolf Klingsohr, Wiesbaden.

NB. Man achte genau auf die Controlmarke Dr. R. Fresenius, welche sich auf jeder Dose und Tafel befinden muß. 5126

Amerik. Ringäpfel (blüthenweiß) bei 5 Pfd. 70 Pf., Birnen, getrocknet, bei 5 Pfd. 22 Bfg., tü l. Pflanzen bei 5 Pfd. 18 Bfg. empfiehlt F. Klotz, Ecke der Taunus- u. Röderstraße. 3421

Getragene Kleider, Möbel, Weißzeug, Schuhe und Haab. Brautheime m. aut bez. Weberstraße 46 5000

Ein noch neuer Herren-Masken-Anzug billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 27, Barterre. 5927

Masken-Costüm zu verleihen tl. Dohbmerstraße 4. 5919

Wiederere Damen-Masken-Anzüge billig zu verleihen Walramstraße 2, Barterre. 7017

Wied. D.-Maskenanzug billig z. verk. Mühlstraße 11. 6008

Masken-Anzug (elegante Chaffertin) und Domino zu verleihen oder zu verkaufen gr. Burgstraße 3, 2. Et. 5806

Damen-Masken-Anzüge zu verl. Weirichstr. 26, 1. Etage. 4790

Zwei Damen-Masken-Anzüge zu verleihen Saalstraße 16, 1. Etage hoch. 5896

Ein gute Domino's zu haben Kirchstraße 7. 1. Et. 5875

Damen-Masken-Costüm zu verl. Weirichstraße 21. 5715

Eleg. Masken-Anzug zu verl. Janstraße 8, Bar. 5228

Eleganter Damen-Masken-Anzug zu verleihen Walramstraße 13, 3. Etage links. 5354

Zwei elegante Damen-Masken-Costümes billig zu verleihen im Kurzwaaren-Laden Taunusstraße 28. 4922

Einige schöne Damen-Masken-Anzüge zu verleihen Friedrichstraße 10, 2. Etage links. 5266

Ein Bett zu 54 Mt., ein Sopha zu 35 Mt. und eines zu 30 Mt., ein Kinderbettchen zu 18 Mt. zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9. 4355

Wied. Mantel zu verkaufen Rheinstraße 5, B. 5935

Ein gute Zitzer mit Schute billig zu verkaufen Weberstraße 19. 5966

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen R. Schmitt, Friedrichstraße 12 21

Kauartenvogel (Männchen und Weibchen) zu verkaufen. Röh. Expd. 5923

Rummelwagen und zu haben Dohbmerstraße 51 5819

Saungrund kann abetoden werden Sonnenbergstr. 4. 5075

Geispul zu kaufen gesucht Röderstraße 17. 6014



Seidenraupchen. 6044

Heute Donnerstag: Mehlsuppe, Quellsfleisch 2c. Morgen Freitag: Fische.



Restauration Daufel, 28 Michelsberg 28.

Heute: Donnerstags Abend: Mehlsuppe. Morgens: Quellsfleisch, Sauerkraut und Schweinepfeffer. 5957

Speden eingetroffen:

In Lebertwurst, In Trüffel-Lebertwurst, Cardellenwurst, In Lachs-schinken, Rostschinken, Pinterschinken im Ausschchnitt.

310 C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Schinken ohne Knochen . . . per Pfd. Mt. 1.—, mit . . . —80,

Prima Cervelatwurst . . . " " " 1.20,

gerancherten Schwarzenmagen " " " —80,

Frankfurter Bratwurstchen per Stück 15 und 17 Pf. empfiehl

L. Behrens, Langgasse 5. 4243

Geschlachtetes Geflügel,

jung und gemästet, in 10 Pfd. = Postcolli, franco gegen Nachnahme, als: Pouarden, Poulets, Hähnen und Gänse  Mt. 5.65; Enten und Puter  Mt. 6.50 empfiehl 2505 Armin Baruch, W-rsch's (Sud-Ungarn).

Empfehle

frischen Winter-Rheinalm, feinste Ostender Seezungen, fetten holländischen Cablian, chle Egmonder Schellfische, Goldbutter, grüne Häringe, Bitermannchen, Fluzander und Hechte, ferner holl. Volls-haringe und Sardellen, Kieker Sprotten und Buckinge, sowie die besten Auster (Whitstable)  Dgd. 2 Mt. Joh. Wolter,

6011 Fischhondlung, Maueraasse 10 und auf dem Markt.

Frische

Egmonder Schellfische.

18121 Chr. Kelper, Weberaasse 34.

Frische Egmonder Schellfische

bei 22070 A. W. Kunz, Schwalbacherstraße 45a, Ecke d  Michelsbergs.

Frische Egmonder

Schellfische

eintreffend, grüne Häringe zum Braten } per Pfd. 20 Pfg. 6046 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend. J. Rapp, Goldgasse 2. 6025

Frische Egm. Schellfische

treffen ein. J. W. Weber, Morisstrae 18. 5985

Frische Egm. Schellfische

heute eintreffend. P. Freihen, Rheinstraße 55. 6038

Kuchentische, neue, per Stück 6 Mt., zu verkaufen

Ein Parzer Kanarienvogel-Pahnen und ein Regulator sind billig zu verkaufen Roberstrae 11, 3 St. hoch. 6031



Fortwährend frischgeschossene

Hasen

und Rehwild, sowie alle Arten Geflügel empfiehlt billigst 5807

Joh. Geyer, Hoflieferant, 3 Marktplatz 3. Fernsprechstelle 47.



Eine große Sendung ital. Leghuhner

eingetroffen bei

Ign. Diekmann, Goldgasse 5. 6043

3 Plätze 1. Ranggalerie (viertel Abonnement) abzugeben. Näh. Exped. 6012

Zwei Geler Weiben (1 Mt. 20 Ctm. breit, 1 Mt. 70 Ctm. lang) werden zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 6034

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 2. Februar. 27. Vorst. (74. Vorst. im Abonnement.)

Das goldene Kreuz.

Oper in 2 Akten. Nach dem Französischen von S. G. v. Mosenthal. Musik von Ignaz Brull.

Personen:

Goutran de l'Ancre, ein junger Edelmann . . . Herr Schmidt. Nicolas Pariset, Wirth zur Mühle . . . Herr Kaufmann. Christine, seine Schwester . . . Fr. Nachtigall. Therese, seine Cousine und Braut . . . Fr. Wiel. Bombardon, Sergeant . . . Herr Kuffert.

Soldaten und Recruten. Bauern und Bäuerinnen. Kinder. Musikanten.

Ort der Handlung: Ein Dorf bei Melun. — Zeit: Im 1. Akte 1812, im 2. Akte 1815.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Samstag, 4. Februar (3. G.): Die Philosophin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler. Donnerstag den 2. Februar.

XI. Concert.

Mitwirkende:

Herr Dr. Hans von Bülow und das

verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

Programm.

1. Ouverture zu Calderon's „Dame Kobold“ . . . Reinecke.
2. Zweites Concert für Pianoforte mit Orchesterbegleitung, op. 89 in H-moll . . . J. N. Hummel. Herr von Bülow.
3. Allegro vivace, zweiter Satz aus der 5. Symphonie, op. 107 in D-moll (componirt zur Feier der Kirchen-Reformation) . . . Mendelssohn.
4. Soli für Pianoforte: a) Notturmo, op. 37 No. 2 . . . Chopin. b) Scherzo, op. 4 . . . Brahms. c) „Venezia e Napoli“, Canzone e Tarantella Herr von Bülow.
5. Symphonie No. 7 in A-dur . . . Beethoven.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthuren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geoffnet.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Atelier der Vietor^{sehen} Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Wiesbaden, Verkaufs-Lokal: Webergasse 5.

Durch direkten Bezug aus dem Erzgebirge liefern wir **Klöppelspitzen**, beste Handarbeit, weiss, crème und farbig, für Leinenstickerei, Wäsche etc., ausserordentlich preiswürdig. **Filetspitzen**. **Maschinenspitzen** in grösster Auswahl und guter Qualität sehr billig. 5975

Extra billiges Angebot.

Von einer Bielefelder Fabrik wurde mir eine grosse Parthie Reste von

Tischzeugen, Handtüchern und Bettuchleinen

zum Verkauf und zwar

unter Fabrikationspreis

übergoben. Darunter befinden sich

rein leinene Damast-Tischtücher,

von welchen keine Servietten mehr vorhanden sind,

== das Stück zu Mk. 4.50, ==

rein leinene Drell-Tischtücher

== das Stück zu Mk. 2.50. ==

Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Adler“.

3242



Männer-Gesangverein „Hilda“.

Unser **Masken-Ball** findet am **Fastnacht-Sonntag** in der „**Kaiser-Halle**“ statt. Näheres demnächst.

125

Der Vorstand.

Schlittschuhbahn „Aukamm“,

Parkstrasse.

Die Wiederöffnung meiner großen, spiegelglatten Bahn zeige ergebenst an.

Bahngeld à Person 15 Pfg.

à Kinder 10

5998

Ph. Rückert.

5000 Stück im Gebrauch!

Ich beehre mich, dem verehrlichen Publikum ergebenst mitzutheilen, daß ich die Vertretung der **Patent-Waschmaschinen** von Herrn **Carl Schmidt** in Karlsruhe übernommen habe. **Maschinen** stehen bei mir zur gef. Ansicht und Probe. Preis: 35 bis 60 Mk. **Bringmaschinen** 21 bis 27 Mk.

6039

Achtungsvoll

Carl Kaiser, Dravienstraße 6.

Fräulein Baumgartner

hat seit **drei Wochen** nicht mehr gesungen!!

Warum? —!

5994

Mehrere Theater-Abonnenten.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule.

Auf vielfache Anfragen beehre ich mich zu benachrichtigen, daß der **Unterricht** in allen Industrie- und kunstgewerblichen Fächern bis **1. April** unverändert weiterertheilt wird. **Probearbeiten** in wechselnder Folge im kleinen **Montre Wilhelmstraße 18.**

5943

Frau **Elise Bender,**
Rengasse 1.

Unterszeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im **Anfertigen** und **Umändern** von **Costümes, Mänteln** und **Mantelets** nach neuester Mode, unter **Zusicherung** für guten Sitz und reelle Bedienung.

Hochachtungsvoll

Fr. Günther, Adlerstraße 52, 1.

Auch werden daselbst **Mädchen** angenommen, welche das **Kleidermachen** erlernen wollen, und solche, welche **nur** für sich arbeiten.

5940

Zu verkaufen 1 schöner, einthüriger **Kleiderschrank**, geschweift, 1 guter **Tisch**, 1 alter **Teppich**, 1 **Regulator**, 1 **Weder**, sowie verschiedene **Del-** und andere **Bilder** **Castellstraße 1, 2. Stock.** 6018

Seegras-Matratzen 10 Mk., **Strohjacke** 5 Mk., **Kissen** 5 und 6 Mk., **Deckbetten** 15 und 16 Mk. zu verkaufen **kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre.** 6045

Herren-Bazar

38 Wilhelmstrasse 38.

Nach beendigter Inventur verkaufen wir, um unser bedeutendes Lager zu reduzieren, den grössten Theil unserer Waaren

von heute bis zum 15. Februar
zu bedeutend herabgesetzten Preisen!!

Namentlich verkaufen wir alle Winter-Artikel zum Einkaufspreis und empfehlen speciell:

I. Unterkleider.

Unterjacken, Unterhosen und Socken in Wolle, Engl. Merino, Baumwolle und Seide.
Normal-Hemden, -Hosen und -Jacken. Flanell-Hemden.

Verschiedene Restbestände in Socken, Hosen und Jacken unter Einkaufspreis.

II. Confection.

Eine Anzahl sehr eleganter Paletôts (sogen. Ulster) von allerbesten englischen Stoffen und tadellosem Schnitt.

Eine Anzahl Joppen verschiedener Art.

Eine Anzahl Havelocks und Reise-Mäntel.

Englische Regenröcke in grösster Auswahl, garantirt wasserdicht.

Leichte silbergraue Gummi-Röcke per Stück 8 Mark.

III. Wäsche.

Herrenhemden von sehr guter Qualität mit Ia leinenem Einsatz à 4 Mark.

Ein kleiner Restbestand farbiger Oberhemden in allerbesten Qualität
(incl. Kragen und Manschetten) à 4 Mark.

Taschentücher in grösster Auswahl mit grosser Preisermässigung.

Ferner empfehlen wir zu sehr reduzirten Preisen:

Wollene Handschuhe (Ringwood)	} sämtlich zum Einkaufspreis.
Gefütterte Glacé-Handschuhe	
Wildleder-Handschuhe	

Winter-Mützen (für Jagd und Reise etc.).

Reise-Decken und Plaids mit 20% Rabatt.

Englische Jagdwesten ausserordentlich billig.

Gamaschen aller Art.

Vorräthige Reise-Necessaires mit 20% Rabatt.

Dänische Lederjoppen (mit Flanell gefüttert) ganz bedeutend herabgesetzt.

Eine grosse Parthie seidener Cravatten (in allen gangbaren Formen und nur guten Stoffen) zum Einkaufspreis.

Der Verkauf zu reduzirten Preisen endigt am 15. Februar und geschieht

nur gegen Baarzahlung.

6021

WIESBADEN:
Wilhelmstrasse 38.

Rosenthal & David,
Herren-Bazar.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Vorlesungs-Cyclus im Curhause.

In dem zweiten Vortrage am Dienstag Abend machte uns Herr Gats zuvörderst mit der chemischen Wirkung des electrischen Stroms bekannt und führte das bekannte Experiment der Zerlegung des Wassers in Wasserstoff und Sauerstoff vor. Indem er die leichte Brennbarkeit und die enorme Heizkraft des Wasserstoffs betonte, wies er auf seine eventuelle Verwendbarkeit für Heizungsanlagen und Kocheinrichtungen hin.

Sehr klar war die Demonstration der Accumulatoren, d. h. Apparaten, welche zur Aufspeicherung, Aufbewahrung und Transport des Maschinenstroms dienen. Alle Bestrebungen der Electrotechnik zielen darauf hin, diese hochwichtige Erfindung zu vervollkommen, da nur mit Hilfe der Accumulatoren ein gleichmäßiger Strom und demgemäß ein ungestörter Betrieb der electrischen Eisenbahnen, Maschinen und Beleuchtung erzielt werden kann. Diese Apparate würden es auch ermöglichen, daß der Strom ebenso im Handel käuflich wäre, wie jeder Verbrauchsartikel. Die Accumulatoren werden auch zur Ansammlung der Luftpneumatische verwendet, und Herr Gats sprach die Hoffnung aus, daß wohl später die am Tage aufgespeicherte Electricität der Luft Nachts zur Straßenbeleuchtung angewendet werden könnte.

Nachdem Johann Herr Gats in kurzen Zügen und durch einige sehr prompte Versuche die Entwicklung des Bogenlichts bis zum heutigen — leider noch immer nicht vollkommenen — Zustand erläutert hatte, ging er auf die Verwendung des durch den electrischen Strom weißglühend gemachten Platindraths zu Sprengungen auf dem Festlande und im Meere — mittelst Torpedo's — über. Herr Gats wußte durch die Schilderung der dabei ablaufenden Vorgänge die Aufmerksamkeit der Zuhörer so zu spannen, daß er durch die Explosion einer ganz geringen Menge Kaliumquecksilber — die er durch Schließung des Stroms bewirkte — einen (besonders bei den Damen) bedeutenden Schreckeffect erzielte.

Herr Gats schloß seinen Vortrag mit der Demonstration des Glühlichts in seinen verschiedenen Systemen. Besonders betonte er die Bedeutung, Zukunft und vielseitige Verwendbarkeit der Edison- oder Vacuum-Glühlampe.

Wenn die Tänzerin ihre Arme kokett in die Hüften stemmt, kann sie dadurch den Strom eines in ihrem Gürtel befindlichen Accumulators erzeugen und in ihrem Diadem erstrahlet die Glühlampe heller als der reinste Brillant. Wenn ihr Verehrer dann liebes- und champagnegetrunken die dunkle Treppe seines Hauses ersteigen will, genügt ein Druck auf seinen in der Westentasche befindlichen Accumulator, um bei dem hellen Scheine der Glühlampe seiner Nadel mit Leichtigkeit die Wohnung zu erreichen. Nicht nur im Dienste der Kriegskunst, im Geschützrohre, in Pulverkammern, Minengängen wird das Glühlicht ausschließlich verwendet werden, sondern auch auf dem Meeresboden von dem Taucher, um die dunkelsten Ecken eines gesunkenen Schiffes zu durchsuchen.

Der Zoologe kann einen Fisch eine Glühlampe verschlucken lassen, um dann bequem den von innen hell erleuchteten und durchscheinenden Körper studiren zu können.

Den höchsten Triumph aber wird die Glühlampe im Dienste der Medicin feiern, da mit Leichtigkeit sämtliche Körperhöhlen des Menschen erleuchtet und dann die sichersten Diagnosen werden gestellt und bisher unmögliche Operationen ausgeführt werden können.

Herr Gats, der für seinen Vortrag reichen Beifall erntete, stellte in Aussicht, die fast täglich zunehmenden Erfindungen auf dem Gebiete der Electrotechnik dem hiesigen Publikum später einmal demonstrieren zu können.

Dr. Pl-r.

Lokales und Provinzielles.

*** Schöffengericht.** Sitzung vom 31. Januar. Amtsgerichtsrath Birkenbihl als Vorsitzender, die Herren Eisenbahn-Secretär Rindfleisch und Rentner Sarg als Schöffen, als Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Assessor Häuser und als Gerichtsschreiber Herr Referendar Sander. Der Kellner Adolf D. von hier wollte im Sommer vorigen Jahres seinem Gewerbe als Garçon obliegen, es fehlte ihm aber an dem Nöthigsten, denn er war durch Arbeitslosigkeit zurückgekommen. Der Schneidermeister K. hier hatte Erbarmen mit ihm und stiftete D. auf das Feinste mit Frack und weißer Weste aus. Diese Gegenstände waren dem D. jedoch nur leihweise überlassen worden, dessenungeachtet hat er den Frack nach Rambach verkauft und die Weste verbummelt, dieselbe kam jedoch wieder auf anderem Wege in den Besitz des K. Sodann wurde D. noch eines Abends aus einer Gartenlaube in der Emferstraße ausgehoben, wohin er sich wegen Obdachlosigkeit geflüchtet hatte. Wegen des ersten Vergehens erhält er 14 Tage und wegen des letzteren 1 Tag, zusammen 15 Tage Gefängniß und trägt die Kosten des Verfahrens. — Ein Bruber Studio von hier wurde wegen Verleumdung eines Nachtwächters, den er mit „Schafkopf“ titulte, sowie weiter wegen Ruhestörung mit zusammen 20 M. Geldstrafe belegt. Nur seinen in Folge zweier Geburtstagsfeier etwas unnebelten Sinnen hat er es zu verstanden, daß er so glimpflich davon gekommen. — Hier Schiersteinern mangelte es am nöthigen Brennholz, sie hatten sich daher als Quelle dafür den Hafen anserleben. Zu je 1 Tag Gefängniß verurtheilt, dabei besonders ihre bisherige Unbeholfenheit berücksichtigt. — Der Tagelöhner Caspar S. von hier hat einen dem H. Christmann gehörigen Strohsack aus einem unverschlossenen Hofe entwendet und anderweitig veräußert. Trotz

hartnäckigen Zeugens wurde er durch die Zeigenaussagen für schuldig erklärt und wegen Diebstahls mit 5 Tagen Gefängniß und Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Die Dienstmagd Justina von hier diente mit einem zweiten Mädchen bei einem hiesigen Feinweber. Beide bewohnten gemeinschaftlich eine Kammer. Das eine der Mädchen verließ diesen Dienst unter Zurücklassung des größten Theils der Garderobe, wovon sich die G. ein Corset, ein Frauenhemd und Unterrock aneignete und zu ihren Zwecken benutzte. Der Gerichtshof sprach dem Botum der Staatsanwaltschaft an und erkannte gegen die Angeklagte auf eine Gefängnißstrafe von einer Woche nebst den Kosten des Verfahrens. — Auf eine ganz originale Weise wußte sich die Wittfrau Tagelöhners Ph. J. Louise geb. D., ein Trinkgeld zu verschaffen, hieselbe Dame, bei welcher die Angeklagte als Aufwärterin diente, und weil derselbe, ohne ihr, wie dies Sitte, ein Trinkgeld zu verabreichen, so habe sie sich dadurch befriedigt, daß sie ihrer Herrin silberne Löffel entwendete, und darin ein Lurche gar nicht gefunden. Der Gerichtshof jedoch war anderer Ansicht und verurtheilte die Angeklagte unter Berücksichtigung ihres bisher unbehaltenden Lebenswandels 1 Woche Gefängniß und in die Kosten des Verfahrens. — Am Abend 30. Nov. v. Js. traf der Metzgermeister Georg K. von hier in einer Gesellschaft in der Bahnhofstraße mit einem Freunde aus seiner Militärzeit zusammen, den er 20 Jahre lang nicht gesehen hatte. Dieses seltene Wiedersehen wurde nun gleich an Ort und Stelle gefeiert, und als unser Metzgermeister um 1 Uhr den Heimweg antrat, da ging es, je länger er sich bewegte, immer mehr mit ihm herum, und an seinem Hause angelangt war er nicht mehr mächtig, das Thor aufzuschließen. In diesem Zustande traf ihn der Nachtwächter D., welcher in seiner freundlichen Weise den Schlüssel fragte. Doch der verstand ihn falsch und fuhr ihn wüthend an: „Was hat der S. . . h. . . nach meinem Hauschlüssel zu fragen, worauf sich der mittellose Wächter der Nacht zurückzog. Von seiner andern Seite erwachten Ehehälften wurde Meister Georg eingelassen. In andern Tagen von seiner Frau darauf aufmerksam gemacht, sah er im Fehler ein und gesteht auch heute zu, nicht die Absicht gehabt zu haben den Wächter zu beleidigen. Der Gerichtshof zieht seine Vertheuerung und damaligen Zustand in Betracht und spricht den Angeklagten eine Strafe und Kosten frei. — Anfangs October v. J. ging der Sohn des Handwerksmeisters Otto J. von hier mit noch anderen Kameraden bei der Kastanienplantage an der Platter-Gaube, als sie von anderen, insbesondere dem Sohne des Kaufmanns Friedrich W., welchem die Kastanien stehlen. Insbesondere war es der junge W., welcher dem Otto J. mit einem Knüttel arg zuhies, sobald auf dessen Geschrei gerade auf dem Friedhofe beschäftigte Angeklagte herbeiliefen, den jungen verfolgte und denselben mit einem Recken, den er bei sich führte, verhandelte. Der Anklage wurde dieserhalb mit einer Geldstrafe von 20 M. und den Kosten des Verfahrens belegt.

*** Der Bürgerverein** hat einstimmig seine Auflösung beschlossen. Das Vermögen des Vereins: die Mobilien (Bücher, Bekleidungsgegenstände u.) wurden dem „Bürger-Casino“, die Bibliothek in entsprechende Theile dem Gewerbeverein, der Volksbibliothek, dem Verforgungsverein für alte Leute überwiehen und der Baarbestand der Casse von 108 M. dem Unterstützungsfonds für den an der Düsseldorf'scher Maler-Akademie sich ausbildenden früheren Schüler der Gewerbeschule Carl Wagenschmidt übermacht.

*** Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden** am Sonntag den 29. Januar l. Js. Nachmittags 2 1/2 Uhr im Saale des Herrn Belg zu Dohheim in seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Casinos, Herr Stadtrath Weil von hier eröffnete mit einem Rückblick auf das abgelaufene Jahr die Versammlung. Den Rechenschaftsbericht erstattete der Cassirer des Vereins, Herr Ludwig Schäfer. Aus demselben entnehmen wir, daß der genannte Verein bei seiner Gründung am 7. Januar 1877 60 Personen zählte, Ende 1882 den höchsten Mitgliederstand mit 307 erreichte und bis 1887 die Zahl der Mitglieder auf 246 gesunken ist. Im Jahre 1887 fanden 8 Versammlungen mit folgenden Vorträgen und Besprechungen statt: Am 24. Januar in Gerolstein (Rechnungs-Abgabe, Rechenschaftsbericht pro 1886, Vorstandswahl, Referat des Vorsitzenden, Herrn Stadtraths Weil, über die Prognose von Dr. Franz „Die deutsche Landwirtschaft, ihre Nothlage und ihre Hilfsmittel“); am 13. März in Dohheim (Vortrag des Herrn Christian Thon zu Hof Clarenthal über Hagelschäden und Hagelversicherung); am 20. März in Dellensheim (Derselbe über das gleiche Thema) und Herr Dr. von Malapert (Wiesbaden) über künstlichen Dünger); am 25. April in Mossach (Herr W. Kraft [Wiesbaden]: Bericht der Commission betr. Hagelversicherung, Vortrag des Herrn Generalsecretärs Müller über Grünmaas und Zunderrohr-Virze); am 27. Juni zu Nauorb (Vortrag des Herrn Generalsecretärs Müller über den Zeitpunkt der Ernte); am 31. Juli in Schierstein: Vorträge der Herren Dr. v. Malapert über den Kreislauf des Kohlenstoffes und Generalsecretärs Müller über „Landwirthschaftliches Genossenschaftswesen“; am 18. September in Gerolstein: Vortrag des Herrn Wanderlehrers Müller über „Zorfcultur“; am 28. November in Sonnenberg: Derselbe über „rationelle Strohverdüngung“. Die Versammlungen waren durchgängig gut besucht. Aus der Vorstandswahl gingen als wiedergewählt hervor Herr Stadtrath Weil als Vorsitzender, als Beisitzer die Herren G. Thon, H. Wintermeyer, Daniel Kraft, W. Kraft, H. Al. Samidi, F. B. Rehn, Georg Schreiner, Wilhelm Stritter, Bürgermeister Seelgen (Sonnenberg), Bürgermeister Born (Eisenheim), als erster Schriftführer Herr Louis Wintermeyer, als zweiter Schriftführer

Herr W. Kimmel und als Kassirer Herr L. Schäfer. Die Herren Louis Wintermeyer hier als selbstretender Vorsitzender, Bürgermeister Heil (Dagheim) und Mühlenbesitzer Schneider (Armenruh-mühle) als Beisitzer wurden neugewählt. Herr Dr. von Malaperi-Neufville (Wiesbaden) machte in einem beifällig aufgenommenen Vortrage Mitteilung über die neueren Forschungen, betr. die Stichtags-Aufnahme der Pflanzen". Der Vortrag wurde von dem Vorsitzenden zur Diskussion gestellt und beethelligten sich außer diesem noch die Herren Wanderlehrer Müller (Gedersdorf) und Schneider (Armenruh-mühle) an derselben. Mit der Vertheilung von Broschüren über künstlichen Dünger an die Mitglieder war die Tagesordnung erledigt. Herr W. Kraft (Wiesbaden) wies am Schlusse der Versammlung noch auf die Bedeutung des Saatmarktes hin, welcher am 19. und 20. Februar l. J. in Limburg a. d. Rhn. stattfinde, und forderte die Mitglieder auf, dort ihren Bedarf zu decken.

*** Der „Verein für volksverständliche Gesundheitspflege“** hatte zur ordentlichen Allgemein-Versammlung auf Montag Abend in den kleinen Saal des „Hotel Schützenhof“ eingeladen. Der vom Vorsitzenden, Herrn Rentner W. A. Securius, erhaltete 10. Jahresbericht wies im allgemeinen Theil darauf hin, daß 10 Jahre im Vereinsleben schon eine ziemlich bedeutende, besonders, wenn sie das erste Jahrzehnt des Bestehens eines Vereins bilden, der solche Zwecke verfolgt deren Nützlichkeit deshalb nicht Jedem auf den ersten Blick einleuchtet, weil dadurch manchen veralteten Gewohnheiten entgegengekehrt wird. Der Bericht bringt ein Verzeichniß aller seither im Verein veranstalteten Vorträge und verfolgt dann den Gang der Entstehung des Vereins. Derselbe kam am 3. Februar 1878 zu Stande, nachdem es im Jahre 1875 dem verdienstvollen Vor-sitzenden nicht gelangt war, hier einen, dem in Berlin im Jahre 1869 von ihm mitgegründeten Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise ähnlichen Verein „für Gesundheitspflege“ zusammenzubringen. Von den 13 Gründern sind die noch in Wiesbaden lebenden alle Mitglieder geblieben. Es sind dies die Herren: Banquier und Stadtrath Dr. F. Verls, Parquier M. Wiener, Standesbeamter Foost, W. A. Securius und Lithograph H. W. Zingel. Das Wachsen des Vereins in seiner Mitgliederzahl erfolgte zwar langsam, aber doch ist eine jährliche Zunahme nachgewiesen. Die Vortrags-Versammlungen sind zwar im verfloffenen Jahre nicht so zahlreich besucht worden, als in den letzten Jahren, doch haben sich nur Nichtmitglieder weniger eingefunden, weil für solche ein Eintrittsgeld vom Vorstände angeordnet worden war, gemäß des von der Allgemeinen Versammlung genehmigten Vorschlags. Die Zunahme der Mitglieder ist gegen das Vorjahr nicht zurückgeblieben. Der Verein hat im Jahre 1887 wieder einen kleinen Zugang von Freunden der Feuer-Vertheilung erfahren, welche auch die Bestimmungen für ihre bereinstige Ver-theilung in Gottha, oder wo sonst dann eine näher gelegene Feuerbestattungs-Anlage errichtet sein sollte, dem Vorstände anvertraut haben. Die Be-stimmungen des Vereins betreffs der Sicherung gegen die Gefahr bei Scheitern, und der Versorgung von Feuerbestattungen sind für Vereins-mitglieder beim Vorstände zu haben. Einzelne Mitglieder des Vereins haben in Verbindung mit anderen Jugendfreunden es sich angelegen sein lassen, im Herosbale die Einrichtung für eine Eisbahn zu schaffen, die auch diesen Winter schon stark benutzt wurde. Die Wiesenfläche des jetzigen Schwimmbades im Herosbale kann im Sommer erst dann als Spielplatz benutzt werden, wenn der Rasen und die umgebenden Bäume ordentlich angepflanzet sind. Die von dem Verein wiederholt befürwortete Anlage eines Volks-Schwimmbades in Wiesbaden hat sich immer noch nicht ermöglichen lassen. Dagegen werden demnächst (wie auch schon von uns gemeldet. D. Red.) an der Frankfurter- und Victoriastraße umfangreiche Bauten errichtet werden, und zwar ein Curhaus und Bäder-Anlagen verschiedener Art, wobei auch zwei große getrennte Schwimmbadräume beabsichtigt sind, welche zu bestimmten Tagen und Stunden Schulkindern zu ermäßigten Preisen abgeben werden sollen. Ferner sollen, wenn auch nicht ausschließlich die Schuljugend betreffend, von der Stadtbörse billige Volksbrausebäder errichtet werden, und steht auch in Aussicht, daß verständig in einer Volksschule die Einführung von Schulbädern geschehen wird. Beides hatte der Verein in seinem vorigen Jahresbericht als sehr dienlich empfohlen. In dem abgelaufenen ersten Jahrzehnt des Bestehens des Vereins wurden 39 Vorträge gehalten und zwar 1878: 5, 1879: 5, 1880: 3, 1881: 6, 1882: 8, 1883: 4, 1884: 6, 1885: 7, 1886: 6, 1887: 9. Die Sammlung des Vereins von Büchern, Druckschriften und Heilhilfsmitteln enthält zur Zeit 41 Bände und 11 Hefte. Die Mitgliederzahl des Vereins ist von 226 des Vorjahres auf 240 gestiegen. Der Cassenbericht weist eine Einnahme von 72 M. 70 Pf. und eine Ausgabe von 704 M. 26 Pf. nach, so daß ein Ueberschuß von 18 M. 44 Pf. verbleibt. Den Vorstand bilden die Herren: Rentner W. A. Securius (Vorsitzender), Lehrer A. Gasser (stellvort. Vorsitzender), Lehrer Stein (Schriftführer), Lehrer Hözel (Schatzmeister), Lithograph H. W. Zingel (Bibliothekar), Kaufmann L. Schwend (Beisitzer).

*** Curhaus.** Auf der Eisbahn des großen Weibers hinter dem Curhause findet heute Donnerstag von 3-5 Nachmittags Militär-concert und morgen Freitag Abend - sofern die Kälte anhält - ein Eisfest statt. - Die Concertfänger-Familie Ludwig Rainer sen. ist auch für den am Samstag im Curhause stattfindenden III. großen Maskenball engagirt und zwar für die Gesangs-Vorträge während der Ball-Bauze.

„Der Ornamentenschatz“. Unter diesem Titel ist von Herrn Minipector S. Dolmetsch in Stuttgart ein Musterbuch silbvolter Orna-mente aus allen Kunst-Epochen erschienen, welches für Architekten, Deco-rationen, Tapetenfabrikanten, Dessinatoren, Lehrer an Gewerbeschulen, Gravure u. ein weiser Rathgeber und eine wichtige Fundgrube geben wird. Der Ornamentenschatz enthält auf 85 Tafeln über 1000 meist farbige Abbildungen und bietet eine große Auswahl der schönsten Motive aus der Ornamentik aller Zeiten und Völkern. Die Verlagsbuchhandlung

hat keine Kosten gescheut, um dem gebiegenen Werke eine möglichst vollendete Ausstattung zu geben. Es darf wohl behauptet werden, daß ein solches umfangreiches Werk bei dem großen Aufschwung, welchen das deutsche Handwerk und der deutsche Kunstsinne genommen hat, bildend auf die Geschmacksrichtung des strebenden Meisters einwirken wird. Der Orna-mentenschatz erscheint bereits in der 2. Auflage in 20 monatlichen Lieferungen à 1 M. und kann durch die Verlagsbuchhandlung von Julius Hoffmann in Stuttgart bezogen werden.

*** Der „Turnverein“** wird die Einweihung seines neuen Vereins-locales „Zum Turnverein“, Hellmündstraße 33, am nächsten Samstag festlich begehen. Eine Musik-Capelle wird mit den Vorträgen der Gesang-riege und dem Absingen von Chortiteln abwechseln.

*** Der Turntag des Gaues „Süd-Rassau“** findet am Sonntag den 5. Februar Vormittags 10 Uhr im Gasthaus „Zum Mohren“ dahier statt. Gegenstände der Tagesordnung sind: 1) Jahresbericht, 2) Ver-loolung des Festortes pro 1888, 3) Festsetzung der Gau-Beiträge und 4) sonstige Gau-Angelegenheiten.

*** „Alter Lügen-Club“.** Zur Feier seines 10 jährigen Bestehens berief derselbe seine Streuen auf Montag Abend in die festlich decorirten Räume des „Goldenen Baum“ (Wegergasse). Der Verlauf der Sitzung be-sundete, daß dieser carnevalistische Verein noch seine alte Anziehungskraft besitzt. Die einzelnen Vorträge, um welche sich auch die „Jocusbrüder“, die „Kameruner“, die „Spinner“ und Prinz Carneval in höchstgelegener Person mit hohem Gefolge verdient machten, übten auf die Anwesenden einen solchen Reiz, daß es denselben leid war, als der Schluß der Sitzung verkündet wurde. Die nächste Sitzung findet kommenden Montag im Stammlocal statt.

*** Die „Jocusbrüder“** kamen auch am Sonntag wieder in der „Restauration Georg“ (Saalgasse) zusammen, um vor zahlreich versammeltem Publikum neue Vorträge zu ertingen. Am meisten zündeten die Vorträge der Herren R., S., St., N., A., B., H., G. und Sch. Nächsten Sonntag findet die 5. Sitzung der genannten Carneval-Gesellschaft statt.

*** Die 1. Damensitzung des „Lügen-Club“** (am Sonntag Abend im „Römer-Saal“) wurde durch Präses D. mit einer höchst galanten An-sprache eröffnet, an welche der „kleine“ Secretär C. ein sehr wichtig verfaßtes Protocol fügte, das oft durch Nachhaken unterbrochen wurde. Lieber, Couplets, Solo'scenen wechselten darauf mit einander und die „Gilaria“ streute humorvolle Chöre, von stürmischem Applaus begleitet, dazwischen. Am Gelungensten war das Terzett „Der beilegte Liebesstreit“. Herr D. trat noch als Nachwächter auf und Herr Schn. sang zwei Lieder mit hübscher Stimme und geschultem Vortrage. Kurz, die Veranstaltung machte den besten Eindruck. Die nächste Sitzung findet kommenden Sonntag im „Felsenkeller“ statt.

*** Kleine Notizen.** Gestern Vormittag glitt der neben einem Kohlen-farren hergehende Fuhrknecht Meyer bei der Ausfahrt aus dem Lounns-bahnhof aus, fiel zu Boden und wurde von seinem eigenen Wagen überfahren. Die dadurch verursachten Verletzungen des Mannes sind so erheblich gewesen, daß er nach Hause gefahren werden mußte.

*** Wiesbaden, 1 Febr.** Das „Mitt.-Bl.“ meldet: Dr. Marisch, Assist.-Arzt 1. Cl. vom Regt. der Garde du Corps, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 4. Bats. Hess. Füß.-Regts. No. 80, Dr. Spilling, Assist.-Arzt 1. Cl. vom Magdeburg. Feld.-Art.-Regt. No. 4, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, Dr. Roth, Assist.-Arzt 2. Cl. der Res. vom 2. Bat. (Weilburg) 2. Nass. Landw.-Regts. No. 88, zum Assist.-Arzt 1. Cl. der Res. befördert; Dr. Benzler, Stabs-arzt vom Cadettenhause zu Drantenstein, als Bats.-Arzt zum 3. Bat. des Hannov. Füß.-Regts. No. 73, Dr. Krause, Stabs- und Bats.-Arzt vom 4. Bat. des Hess. Füß.-Regts. No. 80, zum Cadettenhause in Drantenstein verlegt; Dr. Cunn, Stabsarzt der Landw. vom 2. Bat. (Wiesbaden) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, der Abschied bewilligt.

+ Höchst, 31. Jan. Im früheren Landkreis Wiesbaden, auch Main-kreis genannt, welchem das Gebiet des jetzigen Kreises Höchst angehört, bestand bekanntlich ein Zweigverein vom „Rothem Kreuz“ zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. Dieser Verein hat sich in einer am 27. November v. J. abgehaltenen Versammlung dadurch aufgelöst, daß ein neuer Zweigverein für das Gebiet des jetzigen Landkreises Wiesbaden errichtet und weiter beschloffen wurde, falls auch für den Kreis Höchst ein eigener Zweigverein gegründet würde, an diesen einen entsprechenden Theil des vorhandenen, nicht unbedeutenden Vermögens heranzugeben. Dies gab dem hiesigen Landrath, Herrn v. Troitz zu Solz, mit Veranlassung, die in dem hiesigen Kreis wohnenden Mitglieder des ehemaligen Wiesbadener Zweigvereins, sowie alle Kreis-Eingeseffenen, welche an den edlen Be-strebungen eines solchen Vereins Theil zu nehmen bereit sind, zu einer Versammlung in den hiesigen Casinoaal auf vorigen Sonntag Nachmittag einzuladen. Diese Einladung hatte besten Erfolg, es hatten sich zu dieser Versammlung ca. 150 Personen aus allen Orten des Kreises eingefunden, die nach dem Vortrage des Herrn Landraths über die ächt humanen, patriotischen und christlichen Aufgaben dieser Vereine die Gründung eines solchen für hier beschloffen und die zu diesem Besuche bereits im Entwurfe vor-bereiteten Statuten mit wenigen Abänderungen einstimmig acceptirten. - In den hierauf gewählten Vorstand wurden Herr Landrath v. Troitz als Vorsitzender, Herr Kreiswundarzt Dr. Grandhomme als erster, Herr Lehrer Emmelsheim von Schwanheim als zweiter Schriftführer, Herr Kreissecr. Port als Schatzmeister und außerdem noch weitere 8 Herren als Beisitzer gewählt. - Der Vorstand wurde ermächtigt, mit dem Wiesbadener Verein über Vertheilung des über 14.000 Mark betragenden Vermögens ein ent-sprechendes Abkommen zu treffen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Curhaus. In dem heute Donnerstag im Curhause stattfindenden XI. Opus-Concerte wird Herr Dr. Hans von Bülow ein hochinteressantes Werk zum Vortrage bringen: das zweite Concert für Piano-forte von F. R. Hummel, das von dem Repertoire der Klavier-Virtuosen fast gänzlich verschwunden ist, obgleich es zu den besten Klavierwerken gehört.

* Aus der Theaterwelt. Ein unerhörter Fall ereignete sich am Sonntag in der Berliner Hofoper. Wegen Erkrankung eines Gastes, der Frau Sembrich, die als „Lucia“ auftreten sollte, mußte das Theater geschlossen werden. Die Anfängung hiervon erfolgte spät Nachmittags an den Anschlagssäulen nur ungenügend, so daß Abends Hunderte von Theaterbesuchern zur Hofoper kamen, die sich über die unerwartete Schließung höchst erregt äußerten. Trotzdem Frau Sembrich früh Morgens abgefahren war, war keine Vorstellung zu ermöglichen. Auch nette Zustände! — Fräulein Teresina Gekner und Herr Otto Sommerhoff vom Deutschen Theater in Berlin zeigen ihre Verlobung an. — Fräulein Kathi Frank verbrachte die letzte Woche auf Urlaub in Pest, wo sie im Deutschen Theater mit allergrößtem Erfolg ein schon früher vereinbartes Gastspiel absolvierte. Dasselbe umfaßte die Rollen der Gräfin Lea, Deborah, Jane Eyre, der Pompadour und der Maria Stuart. — Fräulein Louise von Ehrenstein, eine junge Dame der Wiener Gesellschaft, welche, noch ehe sie die Bühne betreten, bereits für das Berliner Opernhaus zur Remplacantin des Fräulein Renard auserselben worden ist, hat in Olmütz als Margarethe in Gounod's gleichnamiger Oper mit ungewöhnlich großem Erfolge debütiert. — Fräulein Marie Barkany hat soeben mit größtem Erfolge ihr drei Abende umfassendes Gastspiel in Mainz beendet.

* Frau Niemann-Raabe, so melden amerikanische Blätter, war am 16. Januar im Begriffe, nach Chicago abzureisen, als ihre Garderobe von einem Sheriffsgelshen mit Beschlag belegt wurde. Der Beschlagnahm-Befehl war von Derm. Gran und Abraham Redlich, Administratoren des im Jahre 1877 verstorbenen Jacob Gran, erlangt worden. Die beiden Herren erklären, daß Frau Raabe im Jahre 1871 mit Jacob Gran einen Vertrag abgeschlossen habe, demzufolge sie sich verpflichtete, zwischen August 1871 und April 1872 100 Vorstellungen unter Gran's Leitung in den Vereinigten Staaten zu geben. Die Herren verlangen wegen Nichterfüllung des Vertrages 8900 Dollars Schadenersatz.

* P. R. Rosegger's ausgewählte Werke erscheinen jetzt auch, wie uns A. Hartleben's Verlag in Wien mittheilt, in einer wohlfeilen, reich illustrierten Pracht-Ausgabe in 75 Lieferungen. Nicht weniger als 600 Illustrationen von den bewährten Künstlern Alois Greil und A. Schmidhammer werden diese neue Ausgabe von Rosegger's Werken in würdevoller Weise schmücken und künstlerisch bereichern. Die beiden Maler haben sich mit Ernst und Eifer in den scheinbar engbegrenzten und doch so weiten Kreis ihrer gemeinsamen Arbeit verlesen, so daß unter der fürsorglichen Hand des Autors und seiner künstlerischen Mitarbeiter ein Werk entstand, so voll und schön aus einem Geiste und aus einem Gusse, wie es eines echten und rechten Schriftstellers und „unseres Rosegger“ würdig ist!

* Das Gütten-Sidingen-Denkmal, welches auf der Ebernburg, der „Herberge der Gerechtigkeit“, errichtet werden soll, geht, wie man aus Kreuznach schreibt, jetzt seiner Vollendung entgegen. In der Generalversammlung des Denkmal-Comité's, welche dieser Tage dort abgehalten wurde, sind in dieser Beziehung wichtige Beschlüsse gefaßt worden. Der Guß der Gruppe, welchen die Gebrüder Cauer in Berlin modelliren, ist der Erzgießerei Lauchhammer für 12,000 Mark übertragen worden. Der Guß wird in diesem Frühling beginnen, so daß im nächsten Sommer die Aufstellung erfolgen kann. Der Sockel, welcher allerdings nicht aus dem theuern Granit, sondern aus billigerem Material, z. B. Sandstein, hergestellt werden kann, ist ebenfalls in Arbeit, und am 2. oder 3. Pfingsttage wird die feierliche Grundsteinlegung erfolgen. Die Gelder für das Denkmal stehen in letzter Zeit wieder reichlicher. Weitere Beiträge stehen noch in Aussicht, vorzüglich aus Berlin, wie ein Brief des Professors Dr. Gneist mittheilt. Auch ein Beitrag des Kaisers ist noch in Aussicht gestellt.

* Der Afrikareisende Stabsarzt Dr. Ludwig Wolf wird noch in diesen Tagen Deutschland verlassen und sich im Auftrage des auswärtigen Amtes zu mehrjährigen Forschungsreisen nach dem deutschen Schutzgebiete Togo in Westafrika begeben. Der genannte Forscher gehört zu unseren hervorragendsten Afrikareisenden und hat bereits eine mehrjährige angestrengte Thätigkeit im Afrikadienst hinter sich. Er war Mitglied der großen deutschen Expedition, welche Mitte November 1883 unter Führung des Premier-Lieutenants Wismann von hier aufbrach und, auf Kosten des Königs der Belgier ausgerüstet, den Auftrag hatte, das langjährige isolirte Forschungsgebiet unserer Afrikanischen Gesellschaft, die Länder im südlichen Theile des Congobeckens, wissenschaftlich und geographisch in Verbindung zu bringen mit der Hauptverkehrslinie des neuen CongoStaates, mit dem Congo selbst.

* Ein neues Alkaloid, schmerzstillend und Unempfindlichkeit erzeugend, ist entdeckt worden. Es führt den Namen Erythrophacin und wird aus einer afrikanischen Pflanze gewonnen. Von Prof. Lewin in Berlin angestellte Versuche haben die Verwendbarkeit dieses Mittels zunächst bei Operationen festgestellt (0,5prozentige Lösung).

Vom Bächerisch.

* Die Frau im gemeinnützigen Leben. (Archiv für die Gesamt-Interessen des Frauen-Arbeits-, Erwerbs- und Vereinslebens im Deutschen Reich und im Auslande.) Herausgegeben von Amélie Sohr und Marie Röper-Hausfelle. Stuttgart, W. Kohlhammer. Preis pro Jahrgang 5 M., eines einzelnen Heftes 1 M. 25 Pf. Diese Vierteljahrs-Zeitschrift, die jetzt im 2. Jahrgang steht und von der uns das 3. Vierteljahrshft eben zugekommen ist, tritt dafür ein, daß der Frau im gemeinnützigen Leben der ihr gebührende Platz neben dem Manne eingeräumt wird. Sie behandelt dabei nicht einzelne bestimmte Zweige des gemeinnützigen weiblichen Wirkens, wie z. B. Krankenpflege, Lehrthätigkeit je ausschließlich, sondern umfaßt den ganzen Umfang desselben und will alle gemeinnützigen Bestrebungen der Frauen und für die Frauen, im öffentlichen wie im privaten, im gewerblichen wie im häuslichen Leben wie in einem geistigen Brennpunkte zusammenfassen. Den falschen Emancipationsbestrebungen (Gleichstellung der Frauen mit den Männern im politischen Leben, aktive Beteiligungen an der Tagespolitik etc.) tritt das Archiv mit Klarheit und Entschiedenheit entgegen. Die Zeitschrift, die durch vorzügliche Mitarbeiter nicht nur in allen Ecken des Deutschlands, sondern auch im Auslande (England, Amerika, Italien etc.) unterfrüht wird, können wir als reichhaltig und gebiegen allen unseren Lesern, die sich für gemeinnützige Bestrebungen interessieren, warm empfehlen.

* Katakisimus der Archäologie von Dr. Ernst Kroker. Mit 130 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis geb. 3 M. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. — Dieser Katakisimus will den Schülern der höheren Lehranstalten, den jungen Philologen und Denen, welche der archäologischen Wissenschaft und ihren Ergebnissen ferner stehen, eine kurze, aber überfällige und unserer heutigen Kenntnis entsprechende Darstellung des Entwicklungsganges der Kunst bei den alten Völkern und ihrer hauptsächlichsten Schöpfungen in die Hand geben. Die Sprache bezieht sich dabei der Schlichtheit und Anschaulichkeit und letztere wird durch eine große Anzahl wohl ausgewählter Abbildungen unterfrüht.

* Illustrierte Hadländer! Zum neuen Jahre bringt der Verlag von Carl Krabe in Stuttgart wiederum eine prächtige Neuheit: „Handel und Wandel“, „Der Augenblick des Glücks“, „Der Tannhäuser“, drei reizende kleinere Romane von F. W. Hadländer mit ca. 700 Illustrationen von A. Langhammer und F. Bergen. Dieselben sind voll und wahr aus dem Leben gegriffen, jeder mit bester Meisterhaftigkeit eine interessante Schilderung unserer gesellschaftlichen Zustände behandelnd, und während uns „Der Augenblick des Glücks“ die pikantes Intrigen eines deutschen Fürstehofes, größtentheils selbst Mit-erlebtes, auf's lebendigste schildert, werden wir in „Handel und Wandel“ in die eigenen Lehr- und Wanderjahre Hadländer's und in allerliebste, theils humoristische, theils sehr ernste Schetmannde des Handelsandes eingeweiht; „Der Tannhäuser“ ist nicht nur Hadländer's erster Versuch auf dem Gebiet der Künstlergeschichte, sondern auch ein Meisterstück, wie nur Hadländer es zu schreiben vermochte. — Die vorliegende erste Lieferung beginnt mit „Handel und Wandel“. Wie eine Reihe niederländischer Genrebilder thut sich's vor uns auf, wenn Hadländer uns in die eigene Kindheit und Jugend einführt! Da ist die prächtige Gestalt der Großmutter, die nicht von den Nöben läßt, in denen sie schon gewesen, das reichmüchliche Haus mit den geschnittenen Treppen und dunklen Hinterhüben voll Spirecreiduit und Banawelle im Rembrandt'schen Halbdunkel. Alles förtlich bis ins Einzelne geschildert und so künstlerisch gehalten, daß man seine Freude daran haben muß. Die Ausstattung ist eine durchaus würdige und geschmackvolle; der Verleger hat wieder auf das handliche Octavormat zurückgegriffen und den Überschmuck reich entfaltet. Der Preis einer Lieferung mit 40 Pf. ist überaus billig und in Jahresfrist wird das Werk mit 80 Lieferungen beendet sein.

Neueste Nachrichten.

* Wien, 1. Febr. Der volkswirtschaftliche Ausschuh des Abgeordnetenhaus's nahm den Handelsvertrag mit Deutschland an und stimmte insbesondere dem von mehreren Ausschuhmitgliedern geäußerten Wunsch zu, mit Deutschland den Vertrag auf einer breiteren Basis abzuschließen.

* Petersburg, 1. Febr. Graf Barclay de Tolly wurde unter Befehlung in der Würde eines General-Adjutanten von dem Commando des 1. Armeekorps entzogen und auf elf Monate beurlaubt.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Zur Aufklärung an die Misstrauischen. Troghem nun seit Jahr und Tag über die Apotheker „Ri ch.“ Brandt's Schweizerpillen die denkbar günstigsten Urtheile, Danksaagungen etc. veröffentlicht worden sind, hört man dennoch zuweilen einen Misstrauischen sich äußern und nicht an die Erfolge der Schweizerpillen glauben. Es leuchtet ja für jeden Verständigen ein, daß nicht Jedem die Schweizerpillen helfen können, aber die Störungen der Verdauung, verbunden mit Verstopfung etc., leisten die Schw. izerpillen mehr als irgend ein anderes Präparat, da sie angenehm, sicher und absolut unschädlich wirken. Man achte besonders auf den Vornamen „Ri ch.“ Brandt. (Man.-No. 9500.)

Holzversteigerung.

Montag den 6. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr
aufgehend, kommen im Bierstädter Gemeindevald Distrikt
„Dassel“ und „Theis“

- 137 Rmm. buchenes Scheitholz,
- 82 Rmm. buchenes Knüppelholz und
- 1725 Stück buchene Wellen

zur Versteigerung.

Der Anfang der Versteigerung wird im Distrikt „Theis“
gemacht.

Bierstadt, den 28. Januar 1888.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

72

Bekanntmachung.

229

Die am 26. Januar d. J. abgehaltene Holzversteigerung im
Rambacher Gemeindevald Distrikt „Goldstein“ und „Burg“
hat die Genehmigung erhalten und ist das Holz zur Abfahrt
überwiesen.

Rambach, 1. Februar 1888. Die Bürgermeisterei.

Bullen-Versteigerung.

Dienstag den 7. Februar l. J. Mittags 1 Uhr
wird in dem Geschäftszimmer des Umerzeichneten ein gut ge-
nährter Gemeinde-Bulle öffentlich versteigert.

Kloppenheim, 21. Januar 1888.

Der Bürgermeister.
Sokmann.

401

Bekanntmachung.

Das am 27. v. Mts. versteigerte Gehölz im Bleidenstadter
Gemeindevald, Distrikt „Gäncheskopf“ hat die Genehmigung
(mit Ausnahme des Scheit- und Knüppelholzes) erhalten, wonach
Samstag den 4. Februar, Vormittags 10 Uhr an-
fänglich, in benanntem Waldort 176 Rmm. kiefernes Scheit-
und 113 Rmm. kiefernes Knüppelholz nochmals zur Ver-
steigerung kommen.

Bleidenstadt, den 1. Februar 1888. Der Bürgermeister.

401

Holzversteigerung.

Montag den 13. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr
aufgehend, kommen in dem Ehrenbacher Gemeindevald
folgende Holzsortimente zur Versteigerung:

1) Distrikt „Zugmantel“ No. 10, an der nach
Renhof führenden Landstraße:

- 3 lärchene Stämme } von 2,68 Festmeter,
- 33 lärchene Stangen }
- 38 Rmm. kiefernes Scheitholz,
- 131 Rmm. kiefernes Knüppelholz,
- 1175 kieferne Wellen;

2) Distrikt „Eptihwald“ No. 21b:

- 14 lärchene und kieferne Stämme von 4,80 Festm.,
- 2 Rmm. buchenes Scheitholz,
- 5 Rmm. buchenes Knüppelholz,
- 100 buchene Wellen,
- 20 Rmm. kiefernes Scheitholz,
- 149 Rmm. kiefernes Knüppelholz,
- 1275 kieferne Wellen

Der Anfang wird in dem Distrikt „Zugmantel“ mit dem
Stammholz gemacht.

Ehrenbach, den 31. Januar 1888.

Der Bürgermeister.
Wittlich.

401

Gesucht

eine vollst., gebrauchte **Stimmer** Einrichtung in Eichenholz,
Offerten mit Preisangabe unter **E. Z. E. 16** postlagernd. 5918

Porzellan-Ofen, eine größere Anzahl, glatte und ge-
rippte, vom 1. bis 3. d. Mts. billig zu verkaufen im Badhaus
„Zum Stern“.

5931

Action-Gesellschaften,

Banken, Fabriken, Forst- und Domänen-Verwaltungen erhalten
ihre Publikationen in allen Zeitungen am schnellsten,
gewissenhaftesten und billigsten unter promptester
Lieferung der Belegblätter bei etwa vorgeschriebenen
Terminen ausgeführt durch die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler,

Frankfurt a. M.

Vertreten in Wiesbaden durch **Th. Wachter**.
Langgasse 31. 38

Ferdinand Müller,

der seit 1882 beim „Tagblatt“ thätig war, ist vom
1. Februar an mit der Redaction des

Wiesbadener Anzeigebblatts

betrant worden.

Adresse: Kranzplatz 2.

5945

Unter äußerst vortheilhaften Bedingungen wüßte
man mit einigen Herren am hiesigen Plage in Verbindung zu
treten, welche direct oder indirect den Abschluß von

Lebens-Versicherungen

bewirken könnten. Werthe Adressen unter Chiffre **K. 401**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 5949

Lohnender Verdienst.

Solide, tüchtige Agenten eines jeden Standes
werden bei hohem Verdienste für den Vertrieb von gesetz-
lich erlaubten, leicht verkäuflichen Staats- u. Prämien-
Loosen angestellt. Franco-Offerten an das Bankhaus
Max Grünwald, Frankfurt a. M. (H. 6580.) 59

Eine Dame, die sich bei tägl. stündiger Schreibarbeit 500 Mk.
jährl. verdienen will, beliebe Off. unter **L. B. 50** a. d. Exp. ein-
zureichen. Nur gute Herren-Dandisch ist verbindlich. 5909

Eine Friseurin sucht noch Damen anzunehmen.
Näh. Mauergasse 12, P. 5642

P. A. Brief postlagernd. 5924

Ein millionenreicher, der sich hoch voll fahren nach **Kloppen-
heim** in die Hintergasse unserem Freunde **Heinrich
Humbert** zu seinem 25. Geburtstag.

Mit voll'm Glas und froher Weise
Ruft man Dir heut' in unser'm Kreise,
Du weißt wir sitzen stark und fest
Bei'm Fäßchen Bier am allerbest.

5959

Der B. . . . Club.

Unserem Collegen **Winnewisser** zu seinem 21. Geburts-
tage unsere herzlichste Gratulation.

Gibt Er das Fäßchen nicht,

Bekommt Er auch sein Lieschen nicht. 5980

Möblement aus einer Villa:

1 elegante Salon-Einrichtung (rote Brocatell-Seide) mit
Portieren, 1 Salon-Pianino, 1 antil in Eichenholz geschmückte
Herrenzimmer-Einrichtung, Alles sehr gediegen und noch neu,
steht weggangshalber per Ende März billig zu verkaufen **N. E.**

Seemann's kunsthistorischer Bilderbogen mit Sup-
plementen, Text geb. Mk. 25, Dela'pöestrade 4, Part. 5925

ein **Cassafschrank** (Patent-Viana-Beschluß), fast neu,
zu 180 Mk. weggangshalber zu verkaufen. Näh. Exped. 5951

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den Damen im Hause.
Näh. bei Frauendant Meyer, Schillerplatz 3. 4242

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, uns von innigstgeliebten Gatten, Vater und Schwiegervater,

Wilhelm Christian Weyer,

Gemeinderath,

nach langem Leiden zu sich zu ruhen.

Biesstadt, den 1. Februar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 3. Februar
Nachmittags 2 Uhr statt. 5931

Dankagung.

Unnigsten Dank für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste, besonders dem „Kranken- und Sterb-Verein“, sowie Herrn Rabbiner Dr. Silberstein für seine trostreiche Grabrede.

Familie Baer.

Sonnenberg, den 1. Februar 1888. 5522

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Freitag eine Brille mit Futteral. Gegen 1 Mt. Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 5970
Am Montag Mittag wurde von Lammstraße 5 bis zum Curiaol-Weiher ein blaues Peluche-Tuch verloren. Dem Wiederbringer gute Belohnung. 6023

Verloren ein polnischer Thaler (1791) auf dem Eisweiher am warmen Damm. Bitte um Abgabe gegen Belohnung bei M. Candidus, Webergasse 37. 6027

Herren-Hilfshut am Sonntag Abend im „Römer-Saal“ verwechselt. Bitte denselben Steingasse 25 I, umzutauschen. 6015

Immobilien, Capitalien etc.

Mittl. Villa oder Wohnhaus mit etwas Garten zu kaufen gesucht.
Otto Engel, Friedrichstraße 26. 5608

Haus-Verkauf.

Das Kuhl'sche Haus, Schwalbacherstraße 7, mit Wirthschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei Rechts-Consulent H. C. Müller, Rauergasse 14. 2416

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 1528
Ein kleines Landhaus, mit über 3 Morgen Garten, Stallung etc., bei Wiesbaden, für 24,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 4246

Feinste Stadtlage, schönes, dreistöckiges Eckhaus, Partierewohnung von 4 Zimm. und Vorgarten frei rent. Speisell geeignet zur Errichtung ein. fern. Restaur., Delicatessen-u. Wurst-Gesch. m. Restaur., im Ganzen Raum f. 4 schön. Läden, preisw. zu verk. Otto Engel, Friedrichstraße 26. 5414

Schöne Villa mit Garten, enth. 12 Piecen und Zubehör, 5 Min. vom Curhaus, für eine oder zwei Familien für 63,500 Mt. zu verk. Otto Engel, Friedrichstr. 26. 5607

Ein neu erbautes, massives Landhaus, nach der Neuzeit eingerichtet, mit Balkonen und Vorgärten, in gesunder Lage, 7 Zimmer und Ruhehör frei rentirend, ist zu verkaufen. Offerten unter M. B. 333 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5547

Haus mit Garten und Bauplatz, Emsestraße, ist sofort zu verkaufen durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 6050
Von einem cautionsfähigen, tüchtigen Wirth wird eine gangbare Wirthschaft zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerte unter A. B. 409 besorgt die Exped. d. Bl. 5182
Wirthschaft mit Inventar zu verpachten. Näh. bei Gebr. Esch. 5406

Geschäft und Haus zu verkaufen.

In einem benachbarten Badeort ist ein Geschäft mit feinen Galanterie-Waaren u. in bester Lage der Colonnade an einen soliden Käufer unter günstigen Bedingungen wegen Familien-Verhältnisse zu verkaufen; ebenso ein Haus für jedes Geschäft passend in der frequentesten Lage des Ortes. Gef. Offerten wolle man unter C. G. 44 in der Exped. d. Bl. obg. ben. 4029

Entgehendes Colonialwaaren-Geschäft in lebhaftem Etüden am Rhein ist sofort zu verkaufen. Näheres Exped. 5931

Eine Metzgerei mit Schlachthaus, Laden, Wohnung und allem Zubehör, noch Alles in neuem Zustande, in guter Lage, ist auf gleich zu verm. Näh. Exped. 5938

Ein Theilhaber für ein Sandstein- oder Tuffstein-Geschäft mit einer Einlage von 1500 bis 2000 Mt. wird gesucht. Näh. Exped. 5936

9000 Mark auf erste Hypothek sofort gesucht durch Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 4291

6000 Mt. Nachhypothek auf Haus und Land hier à 5% gesucht. Offerten unter K. H. 60 an die Exp. erbeten. 5604

18,000 Mt. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

Ein Restkaufschilling von nahe 14,000 Mt. ist zu cediren mit 4 1/2 pCt. Zinsen 1/2jähr. Off. unter A. postl. 5887

Folgende Capitalien:

37—80,000, 80,000, 25,000 Mt. à 4%, 40,000 Mt. auf erste Stelle, 20,000, zwei Mal 10,000 Mt. auf gute zweite Stelle habe für gleich oder Apriltermin an Händen.

Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 4504

Capitalien in größeren Posten sollen auf erste oder zweite Hypothek ausgeliehen werden. Offerten erbeten an

Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 4379

38—40,000 Mark auf erste Hypothek sofort abzugeben. Offerten unter

M. S. 15 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5964
5700 Mt. Vormundschaftsgelder auf 1. April auszuliehn Friedrichstraße 6, I rechts. 6003

Unterricht.

Ausländer, welche sich in der deutschen Sprache einem vornehmen Hause, wo nur Deutsch gesprochen wird, gute Pension bei mäßigem Preis. Für jüngere Personen gewissenhafte Beobachtung. Beste Referenzen zur Seite. Näh. Exped. 5977

Unterricht in der englischen Sprache, hauptsächlich Conversation, gesucht. Offerten unter B. M. S. an die Exped. d. Bl. 5976

A german Lady, who has been 12 years in England (from where she returned recently), as finishing governess in families of rank, wishes to find an engagement for a part of the day, or to give private lessons in English or German. Very high references. Apply by letter to the office of this paper E. G. Initials.

Eine junge Dame ertheilt Anfängern gründlichen Klavier-Unterricht die Stunde 80 Pf. Näh. Exped. 4642

Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee, Cigarren etc. in Postcollis an Private.
9891
Wilh. Volekmann, Hamburg.

In Krankentassen-Sachen

Rath und Auskunft. Näh. Exped. 5988

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Etiee hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Carabinieri i. Art und Rechnungsausz. w. gewissart. u. billig bef. Näh. Feldstraße 1, 2 St., v. 1—2 Uhr Nachm. 5598

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Schweizerin als Lehrerin (auch zur Stütze), Schweizerin als Bonne super. (musik.), Schweizerin als Bonne, 1 Engländerin (Lehrerin), deutsche Gouvernante und 1 Kindergärtnerin empfiehlt Ritter's Bureau, Tannusstrasse 45. 6051

Kammerjungfer, perfect, sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 5978

Eine tüchtige Verkäuferin, der englischen Sprache mächtig, sucht in einem regen Manufactur- oder ähnlichen Geschäfte Stellung. Näh. Exped. 6049

Für ein besseres, braves Mädchen wird Stelle als Ladnerin gesucht. Näh. Exped. 5248

Modes.

Eine tüchtige, zweite Arbeiterin sucht per 1. März Stelle. Näh. Michelsberg 30 im Bäderladen. 5004

Eine perfecte Kleidermacherin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Näh. Langgasse 3, 2. Stock. Dasselbst sucht ein Mädchen Beschäftigung im Weisnähen und Feinstopfen. 6047

Eine Kleidermacherin, die 5 Jahre in einem Geschäfte thätig war, sucht sich anderweitig zu placiren, sei es in oder außer dem Hause. Näh. Welltrichstraße 14, Seitenbau, 2 St. 5971

Eine tücht. Büglerin sucht Besch. N. Mauritiusplatz 3. 5982

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Behrstraße 1a, Parterre. 2916

Eine Wäscher- und Putzfrau sucht Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 55, Seitenbau, Part. 6022

Ein Mädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Adlerstraße 29, Parterre. 6029

Eine gutempfohlene Monatsfrau sucht Stelle (event. auch zur Auskühle). Näh. Exped. 5489

Eine junge, unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Näheres Schwalbacherstraße 5, 3 Stg. 5942

Ein Mädchen sucht Monatsf. N. Faulbrunnenstr. 5, 1 St. r. 6009

Ein tüchtiges Mädchen sucht auf einige Tage Auskühlfestelle durch Stern's Bureau, Neurostraße 10. 6037

E. veintl. ehrl. Frau f. Monatsf. N. Michelsberg 20, Döhl. 6032

E. Frau f. Monatsf. N. Faulbrunnenstr. 11, Str. h. s. P. 6024

Empf. Veitösch. u. Restaurationsköch. B. „Germania“. 60 6

Ein Fräulein gehesten Alters sucht Stelle als Haushälterin in einem kleinen Haushalte, als Verkäuferin oder für einen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse vorhanden. Gef. Offerten unter Chiffre G. 721 an die Exped. d. Bl. einzusenden. 5370

Ein feineres Mädchen mit guten Empfehlungen, welches alle Handarbeiten versteht, sucht passende Stelle. N. Metzgergasse 27 im Kleidergeschäft. 5955

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches Kochen kann und schon längere Zeit in einem besseren Hause war, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 28, Parterre. 5965

Ein gehestes Mädchen, das perfect Kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein in einem feinen, ruhigen Hause. Näheres Feldstraße 24, 3. Stock. 5958

Ein anständiges Mädchen, das Kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Dopheimerstraße 20, Hinterhaus, bei Frau Scheerer. 5929

Ein Fräulein, 22 Jahre alt, aus guter Familie (aus Würzburg) wünscht für gleich eine Stelle bis 1. oder 15. Mai als Stütze der Hausfrau oder zur Bedienung einer vornehmen Dame. Gef. Offerten unter J. D. 7 an die Exped. zur Weiterbeförderung erbeten. 5987

Ein geb. in allen weiblichen Handarbeiten erfahrenes Mädchen wünscht Stellung zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Näh. im Hotel „Weiße Lilien“, Häfnergasse 8. 5963

Ein nettes sauberes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat u. alle Hausarbeit gründl. versteht, wünscht Stelle bei gr. Kindern oder als feineres Zimmersmädchen. Näh. Hellmundst. 37, I. 5967

Ein Mädchen, das gut Kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 14. 6040

Ein tüchtiges Mädchen, welches hü gelich Kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Louisenstraße 16, Parterre rechts. 6020

Ein Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeit. Näheres Albrechtstraße 9, Parterre. 6010

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Webergasse 30. 6019

Hotelsimmermädchen, tüchtig und bestens empfohlen, sucht Stelle zum 15. Februar. Näh. durch das Bureau Kies. 6020

Ein junges Mädchen, welches zu jeder Arbeit willig ist, sucht Stelle. Näh. Mühlgasse 5, 2. Stock. 5968

Ein anst. Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sof. Stelle. N. Schachstr. 5, I 6005

Ein Hotel- und Herrschaftszimmermädchen, das französisch spricht, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 4. 6041

Ein j., militärfreier Mann (Buchdrucker) mit schöner, flinker Handschrift, der Kenntnisse von der Buchbinderei hat, nöthigenfalls hctographische Abdrücke machen kann, sucht sofort oder später hier oder auswärts Beschäftigung auf einem Bureau etc. Offerten unter B. S. 120 postlagernd Wiesbaden erb. 5960

Ein junger Mann, der gut mit Pferden umzugehen weiß und beim Militär gedient hat, sucht passende Stelle. Näh. Exped. 5916

Ein tüchtiger Gärtner, 26 Jahre alt, sucht auf 15. Februar oder später eine Herrschafts- oder Privatstelle. Gef. Offerten unter „Gärtner“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 5954

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Tailleur-Arbeiterinnen für dauernd gesucht. Näh. Exped. 5868

Eine perfecte Tailleurarbeiterin für dauernd gesucht Mauergasse 10, 1. Etage. 5997

Eine Kleidermacherin sucht sofort eine tüchtige Hülfe. Näh. Exped. d. Bl. 6013

Ein jung. Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen, Kost und Logis im Hause. Näh. Mühlgasse 7, 2. Etage. 5956

Eine Schafstesperin

sucht Arbeit. Näheres Expedition. 5944

Eine Monatsfrau wird gesucht. Näh. Exped. 5946

Ein Monatmädchen gesucht Wörthstraße 20, Bel-Etage. 6001

Eine Weckfrau gesucht Faulbrunnenstraße 10. 6048

Ein junges Mädchen für Ausgänge und Haushaltungs-Arbeit gesucht. Näh. Exped. 5882

Eine feinsürgerliche, junge Köchin, die über ihre Fähigkeiten gute Zeugnisse hat, wird auf 1. März gesucht Sonnenbergerstraße 34. Anzumelden bis 4 Uhr Nachmittags. 5814

Gesucht eine Herrschaftsköchin (30 Mt.), Herrschaftszimmermädchen, mehrere Kammerjungfern, eine Kinderfrau, welche englisch oder französisch spricht, feins. Köchinnen, Mädchen für all in und starke Hausmädchen. Par. „Germania“. 6006

Tücht., jung., feinsürgerl. Köchinnen, im Kochen gewandte Mädchen als allein, Herrschaftshausmädchen und Hotelzimmermädchen sucht Ritter's Bureau Tannusstraße 45. 6051

Gesucht sofort eine Herrschaftsköchin, eine bürgerl. Köchin f. Wirtschaft d. A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 6050

Ein tüchtiges, gutempfohlenes Mädchen als Kaffeeköchin in ein hiesiges Hotel gesucht. Näh. Exped. 5844

Ein braves, tüchtiges Mädchen wird gesucht Adlerstraße 23. 4931

Dienstmädchen gesucht Dohheimerstraße 17, Hths. 4401
 Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Louisen-
 straße 18, 1. Stock. 5171
 Ein anständiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in
 eine kleine Familie gesucht. Näh. Nerothal 33. 5366
 Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und die Arbeiten
 des Haushaltes übernimmt. wird sofort gegen hohen Lohn
 gesucht Schwalbacherstraße 32, Parterre. 5663
 Mädchen gesucht Moritzstraße 8 im Laden. 5643
 Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und
 kochen kann, auf gleich gesucht kleine Dohheimerstraße 4. 5736
 Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kirchgasse 32, Laden. 5637
 Ein ordentliches Mädchen, welches gutbürgerlich
 kochen kann, per 8. Februar gesucht.
 S. Blamonthal, Kirchgasse 49. 5679
 Geisbergstraße 4 wird ein Mädchen für Haus- und
 Küchenarbeit auf gleich gesucht. 5860
 Ein starkes Mädchen gesucht Rheinstraße 40. 5852
 Ein gefetztes, kräftiges Mädchen, welches bürgerlich kochen
 kann, wird gegen guten Lohn auf gleich gesucht. Näh. im
 „Saalbau Nerothal“. 5899
 Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich
 kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, Kindermädchen u. solche
 als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstätte 6. 4407
 Ein j. Mädchen bei Kumber gef. Schwalbacherstr. 47, P. 5993
 Ein sauberes Mädchen, das Küchen- und Hausarbeit gründlich
 versteht, zum 15. Februar gesucht Leberberg 6. 5995
 Ein braves Mädchen im Alter von 15—18 Jahren
 wird gesucht Oberwegergasse 37 im Laden. 5932
 Gesucht ein Mädchen, das selbst-
 ständig kochen kann und Hausarbeit
 versteht. Näh. Exped. 5447
 Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht
 Taunusstraße 42. Näh. im Laden. 5939
 Gesucht ein braves, fleißiges und brauchbares Mädchen
 Moritzstraße 7, 1. Etage hoch rechts. 5926
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann,
 gesucht Roststraße 46, 2. Etage. 5984
 Ein tüchtiges Mädchen, welches sich
 willig aller Arbeit im Hause unter-
 zieht, wird zum 1. März Taunus-
 straße 2a, 2. Stock, gesucht. Nur solche wollen sich
 melden, welche in Herrschaftshäusern waren. 5953
Une bonne Suisse 5998
 pouvant enseigner un peu de français peut se
 présenter de suite „Hôtel Dasch“, Zimmer 12.
 On cherche une **bonne supérieure**
 bien recommandée. S'adresser à **M^{me} Friedmann**,
 Liebigstrasse 16, FRANKFORT s. M. 5929
 Gesucht eine ältere Kommerjungfer. B. „Germania“. 6006
 Gesucht ein besseres Mädchen für die Vormittagsstunden zu
 leichter Hausarbeit, das etwas waschen und bügeln muß.
 Näh. Adelhaidstraße 4. Gute Empfehlung erwünscht. 5974
 Gesucht nach Viebrich ein anständiges Mädchen mit guten
 Zeugnissen, welches bügeln und serviren kann und Hausarbeit
 versteht. Näh. Exped. 5972
 Ein Kindermädchen wird gesucht Geisbergstraße 2. 5990
 Ein Mädchen, welches alle Haus- und Küchenarbeiten gründ-
 lich versteht und gut bügeln kann, wird zum 13. d. Mts. ge-
 sucht. Nur solche mit sehr guten Zeugnissen wollen sich melden
 Taunusstraße 39, 1. Etage. 5999
 Ein junges, kräftiges Dienstmädchen vom Lande gesucht
 Mainzerstraße 34. 6026
 Ein braves, zuverlässiges, sauberes Mädchen in einen kleinen
 Haushalt sofort gesucht Delaspöferstraße 3, 2. Etage. 6016
 Ein braves Mädchen für die Küche und Haus-
 arbeit gesucht Rheinstraße 22, Gartenhaus, P. 5827
 Gesucht sofort 18 bis 20 Mädchen durch
 Stern's Bureau, Nerostraße 10. 6036
 Gesucht ein tüchtiges Mädchen in eine kleine Familie durch
 das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6006

Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, Seitenb. rechts. 6007
 Zimmer- und Linenbeschließerin, Küchenhauhaltlerin sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 6051
 Gesucht 1 Beschließerin, Hotelköchin, Zimmermädchen, Herr-
 schaftsköchin, Kaffeeköchin, Mädchen für allein und Hausmädchen
 durch **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 6035

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen
 und billige Kost und
 Loais durch Frau Schug, Hochstätte 6. 1943

Stellensuchende jeden Berufs
 placirt schnell **Reuter's Bureau** in
 Dresden, Reitbahnstraße 25. 2366

Tüchtige Schreiner gesucht Dohheimerstraße 33. 5874
Sattler-Gesellen finden dauernde Beschäftigung gegen
 hohen Lohn bei **A. Völker, Mainz.** 5294

Ein tüchtiger **Wochenschneider** findet dauernde Arbeit
 Helenenstraße 15. 5738
 Jungen Restaurationsloch sucht **Ritter's Bureau.** 6051

Ein **Buchbinder-Lehrling** gesucht Kirchgasse 36. 3939
 Ein kräftiger, wohlherzogener Junge von außerhalb kann die
 Metzgerei erlernen. Näh. Exped. 5305

Ein braver Junge kann die Bäcker-erlern bei Bäcker-
 meister **Theiss** in **Gattenheim, Rheingau.** 5937

Gesucht als Diener-Aushilfe ein junger Bursche, be-
 scheiden und mit guten Zeugnissen. Näheres
 Frankfurterstraße 24 zwisch n 9 und 1 Uhr. 5920

Ein tüchtiger **Hausbursche**, der Bierpreßion kundig, sofort
 oder per 15. Feb. gesucht „**Restaurations Engel**“. 5545

Ein junger, kräftiger Hausbursche wird gesucht von **C. F.**
Hench, Hostlieferant, Ecke der Gold- und Metzgergasse. 145

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Eine Villa mit Garten, im Curviertel gelegen, unmobliert,
 10 Zimmer, Badezimmer u. s. w., gut gebaut, mit allem
 Comfort, wenn möglich auf April zu miethen gesucht. Offerten
 mit Preisangabe unter **A. Z. 50** nimmt die Exped. d. Bl.
 entgegen. 5474

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern im Preise bis zu 600
 resp. 700 Mk. wird zum 1. April gesucht. Offerten wolle
 man bei **M. Candidus**, Webergasse 37, abgeben. 5651

Eine Dame sucht in der Nähe der Bahnhöfe zwei unmobl.
 Zimmer mit Bedienung. Offerten nebst Preisangabe unter
H. J. H. an die Exped. erbeten. 2759

Gesucht wird per 1. April auf längere Zeit eine möblierte
 Wohnung in guter Lage von 5—6 Zimmern zum Preise
 von 150—160 Mk. monatlich. Offerten unter **C. M. 307**
 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5952

Wohnung von 4 Zimmern, Parterre oder 1. Stock,
 in Mitte der Stadt zu miethen
 gesucht. Offerten unter **K. W. 85** an **Haassenstein &**
Vogler, Langgasse 31. (H. 1586) 38

Gesucht von einem anst. Mann gute, bürgerl. Pension und
 Zimmer, womögl. mit Familien-Anschl. und Klavierbenutz. Gef.
 Off. mit Preisang. unter **A. H. 12** an die Exped. d. Bl. 5986
 Zum 1. April gesucht 2—3 sichere, trockene Räume in der
 Nähe der Bahnhöfe zum Aufbewahren von Möbel. Offerten
 unter **H. W. 5** in der Exped. d. Bl. erbeten. 5934

Angebote:

Verlängerte Adlerstraße eine noch neue Wohnung, drei
 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde und sonst. Zubehör,
 auf 1. April zu verm. Näh. Feldstr. 10 bei **F. Rückert.** 5949

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern u. Zu-
 behör, sowie Frontspise, 3 Zimmer und Bad., per sofort oder
 später zu verm. Einzusehen von 10—11 und 3—4 Uhr. 4537

Bleichstraße 8, zwei Tr., sind einige möblierte Zimmer mit
 oder ohne Pension sofort zu vermieten. 5612

Kleine Burgstraße 2 ist eine Wohnung von 5 Zimmern,
 Küche und Zubehör per 1. April billig zu vermieten. 5416
Herrgartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zim-
 mern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2548

Sirichgraben 26 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21243

Sonienstraße 31 (Bernhardt'sches Haus), 1. Stod, 7 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei Köniq. 5869

Domänen-Rentamt, Moritzstraße 46. 5869

Mühlgasse 2, 1. Etage. eine schöne Wohnung von 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. Part. daselbst. 5594

Rheinbahnstraße 6 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer Küche und Zubehör. zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

Röderallee 28a, Parterre, ist ein möbl. Parterre-Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näheres im Laden.

Eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer, 2 Mansarden, in der mittleren Rheinstraße, ist zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 14, 2. Stod. 3638

Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Schlafzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, B. 17781

Schöne, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre 1933

Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolastr. 16. 3160

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelsheidstraße 12, Part. 2965

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlstraße 4, Fronispitze. 3049

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. zu verm. Langgasse 13, III. 4127

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. St. 5735

Ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten Goldgasse 15, eine Stiege. 20481

Möbl. Zimmer b. zu verm. Wellritzstraße 11, 1 St. 5866

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19, II. 18065

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 30, I. r. 5160

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, 3 St. 5569

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547

Möbl. Zimmer zu verm. Ecke d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. St. 2530

E. gr., g. möbl. Zim. m. sp Wand z. verm. Hellmundstr. 21, II. 5570

Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchstraße 7, 1 St. 4341

Ein schön möblirtes Zimmer mit Pension für 45 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 7, 2 Stiegen hoch. 5889

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, Part. 5991

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Wörlthstraße 20, Bel-Et. 6002

HeiB. Mansarde sofort zu verm. Bleichstr. 1 (Garten-Eing.) 5187

Lagerplätze für Holz sind abzugeben.

Gasthaus zur „Schleifmühle“. 5950

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, P. I. I 5155

Ein anständiger Herr kann Kost und Wohnung erhalten Philippbergstraße 29 im Laden. 5831

Kathhausstraße 23 in Biebrich, Neubau, sind im 2. Stod zwei schöne Wohnungen von je 3 Zimmern und allem Zubehör zum Preise von je 330 Mk. an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 6948

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause. Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

Fremde finden angenehme Wohnung in seinem Hause und bester Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmplatz 8. 2368

Gymnasien t. gute Pension und Nachhufe v. erf. Lehr. Näh. Exped. 2374

Pension „Villa Sara“, Mainzerstrasse 2,

einige Zimmer frei geworden. 801

Rheinstrasse 7 Fremden-Pension. 5135

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 1. Februar 1883.)

Adler:	Hotel Quellenhof:
Hulseher, Amsterdam.	Rauh, Kfm., Esslingen.
Hulseher, Fr., Amsterdam.	Bauer, Kfm., Darmstadt.
Möbius, Leipzig.	Zodick, Laubach.
Mertes, Kfm., Köln.	Rhein-Hotel:
Lüddecker, Kfm., Genf.	Krämer, Fbkb. m. Fr., Köln.
Gross, Kfm., Berlin.	Besse, Kfm., Hannover.
Stahoff:	Weisses Ross:
Bamberger, Kfm. m. Fr., Elberfeld.	Enzmann, Fabrikbes., Coburg.
Hirsch, Kfm., Berlin.	Enzmann, Coburg.
Brenner, Kfm., Stuttgart.	Taurus-Hotel:
Klein, Kfm., Kassel.	de Jong, Dr. med., Holland.
v. d. Waageln, Kfm., Amsterdam.	Newill, Esqu., London.
Eisenbahn-Hotel:	Newill, Fr., London.
Gürtler, Kfm., Meisterdorf.	Hotel Victoria:
Zum Erbrinn:	Liefmann, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Dausenham, Kfm., Elberfeld.	Liebermann, Manchester.
Kufner, Kfm., München.	Liefmann, m. Fr., Freiburg.
Röschel, Frankfurt.	Ungar, Director, Canstatt.
Kirsch, Bahnbeamter, Limburg.	Schmid, Kfm., Halle.
Grüner Wald:	Hotel Weiss:
Rosenbusch, Kfm., Erfurt.	Leikert, Bauunternehmer, Oberlahnstein.
Michelsen, Kfm., Apenrade.	Im Privathausem:
Lichtenstein, Kfm., Berlin.	Wilhelmstrasse 88:
Teuscher, Kfm., Bayreuth.	van Schreven, Fr., Holland.
Chun, Rector, Diez.	Armen-Augenheilstalt:
Goldene Kette:	Hollingshaus, Joseph, Camberg.
Hochreiter, Fr., Fürth.	Köhler, August, Breithardt.
Franz, Fr., Fürth.	Linden, Johann, Mastershausen.
Goldene Krone:	Gardt, Anton, Hessloch.
Hart, m. Fr., Chicago.	Zollmann, Ursula, Biebrich.
Wassauer Hof:	Zimmermann, Joh., Winterwerb.
Dremel, Aachen.	Treber, Marie, Rüsselsheim.
Wasserkhof:	Rauschkolb, Friedrich, Alsheim.
Höhm, Kfm., Bonn.	Kehl, Georg, Ginsheim.
Offenstadt, Kfm., Nürnberg.	Seipel, Heinrich, Wörrstadt.
Hotel du Parc:	Heep, Clara, Hausen.
Hauff, Petersburg.	Grafte, Johann, Münster.
Junker, Petersburg.	Wittig, Christian, Meisa.
Stork, Fr., Kopenhagen.	Holzhäuser, Heinrich, Adolfsack.
Römerbad:	Rausch, Elise, Budenheim.
Herrmann, Ref., Leipzig.	Frankenbach, Johann, Oberlabbach.

Deutsches Reich.

* Das Befinden des Kaisers ist sehr erfreulich; er empfängt alltäglich zahlreiche Vorträge und Meldungen und hat seine regelmäßigen Mittagspazierfahrten und den abendlichen Besuch der königlichen Theater wieder aufgenommen.

* Vom Kronprinzen. Eine Mittheilung Mackenzie's besagt, daß sowohl der Befund der neuesten Untersuchung wie das Allgemeinbefinden des Kronprinzen durchaus befriedigend seien, und betont, daß das Urtheil der Aerzte ein einstimmiges ist. Ob diese Einstimmigkeit sich nur auf das von ihnen festzusetzende Bulletin oder auch auf die endgültige Diagnose bezieht, ist nicht ersichtlich. Ueber die letztere gehen die Meldungen im „Berl. Tagbl.“ und in der „Voss. Zig.“ aus San Remo noch auseinander. Während im ersteren gemeldet wird, alle Aerzte stimmen überein, daß nur Perichondritis vorliege und daß die neulich losgelassenen Theilchen keine Knorpel-Partikelchen enthielten, sondern bloß Gewebestückchen waren, besagt das Telegramm der „Voss. Zig.“: „Die Heilung des Kronprinzen kann jedenfalls nur langsam erfolgen, auch wenn nur Perichondritis vorliegt. Diese allein ist festgestellt, was nicht unbedingt ausschließt, daß daneben Krebs vorhanden sei, doch konnte letzteres bei der Unmöglichkeit einer drückenden Untersuchung noch nicht festgestellt werden. Auch gibt es Fälle von Perichondritis, welche dem Krebs sehr ähnlich sind, während andererseits Perichondritis in mehreren anderen Krankheiten vorkommen kann. Die vor einiger Zeit erwähnten Kopfschmerzen glaubt Mackenzie außer Zusammenhang mit dem lokalen Leiden, sie seien möglicherweise eine Folge der allgemeinen Schwächung durch das vom 14. bis 17. vorhanden gewesene Fieber, welches stärker war, als damals zugestanden wurde. Wie schon gesagt, wird der Kronprinz kaum vor Mai nach Deutschland zurückkehren, da warmes Klima ein Haupterforderniß sei. Dr. Krause wird voraussichtlich ebenso lange bleiben; aus der bereits erfolgten Anknüpfung seiner Vorlesungen ist auf eine frühere Rückkehr nicht zu schließen. Das Resultat der letzten Virchow'schen Untersuchung scheint man auch in San Remo mit Spannung zu erwarten. Virchow hat sich diesmal längere Zeit ausgedehnt, und was in einzelnen Blättern jetzt schon über sein Gutachten mitgetheilt worden ist, scheint noch nicht genügend beglaubigt.“

* Zur Lage. Personen, die in den letzten Tagen den Reichskanzler, der sich bei der zweiten Berathung der Wehrvorlage über die politische Lage zu äußern gedankt, sprachen, haben, nach der „Frank. Zig.“, den Eindruck gewonnen, daß er die Lage wesentlich friedlicher auffaßt, als dies im

Allgemeinen und namentlich in einem Theil der Presse der Fall ist. Die ungewisse Freundschaft der drei Monarchen, die nur durch unvorhergesehene Ereignisse durchkreuzt werden könnte, scheint dem Reichskanzler das wichtigste Moment für die Beurtheilung der Lage zu sein, wozu noch kommt, daß die Lösung der bulgarischen Frage durchaus nicht dringend erscheint, sondern noch auf lange hinaus off gehalten werden kann. Die gegenwärtige französische Regierung ist einer kriegerischen Politik nicht verdränglich und die Thatfache, daß die Franzosen für ihre neuen Gewehre noch kein zuverlässiges Pulver haben, ist nicht zu unterschätzen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meint zu dem Dementi des „Journal de St. Pétersbourg“ bezüglich der neuen projectirten russischen Anleihe in Paris und des Zwischensfalls in Bulgare: „Es sind dies allerdings Desaveus von mehr untergeordneter Bedeutung; immerhin lassen sie ein gewisses Bestreben erkennen, vorerst wenigstens eine weitere Verdunkelung der Situation noch hinauszuhalten.“

* **Der Reichstag** genehmigte in der vorgestrigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Unterstützung der Familien in den Dienst eingetretener Angehörigen des Heeres in zweiter Lesung unter Streichung der Bestimmung, daß bei Unterstützung für Verwandte der Ehefrau des Eingetretenen ein Anspruch auf Erloß vom Reiche nicht plagreifen soll; im Uebrigen wurde die Vorlage durchweg nach den Anträgen der Commission angenommen. Bei der fortgesetzten Berathung des außerordentlichen Heeres-Etats wird der Kaiseranbau in Hanau in nochmaliger Abstimmlung genehmigt; die übrigen Etatsposten werden gleichfalls bewilligt. — Das Haus genehmigte ferner den Etat des Reichs-Justizamtes, wobei wiederholt Wünsche nach Herabsetzung der Gerichtskosten und Anwaltsgebühren ausgedrückt wurden, sowie den Etat des Reichs-Eisenbahnamtes, wobei Bundes-Commissar Schulz bemerkte, er könne keine bestimmte Zusicherung wegen der mehrseitig befürworteten Aufbesserung der Gehälter der Reichs-Eisenbahnbeamten geben. — Nächste Sitzung Mittwoch.

* **Landtag.** Das Abgeordnetehaus genehmigte in der Sitzung vom 31. Jan. den Etat der Geflügel-Verwaltung nach den Anträgen der Budget-Commission, ebenso den Etat für das Bureau des Staatsministeriums. Minister v. Puttkamer hatte auf eine bezügliche Anfrage des Abg. v. Rauchhaupt erklärt, die Frage, ob das Gebäude des Reichstages für die Zwecke des Abgeordnetenhauses verwendet werden könne, sei nach eingehender technischer Untersuchung verneint worden, wohl aber sei der Platz des Reichstagshauses für das Abgeordnetehaus verwendbar. Darüber seien bereits Untersuchungen eingeleitet. Weiter wurde nach unerhörter Debatte der Rest des Etats des Innern nach den Anträgen der Commission erledigt, zurückerwiesen an die Budget-Commission wurde nur das Capitel 93 „Polizei-Distrikts-Commission der Provinz Posen“ mit einem Antrage des Abg. v. Kalkreuth, welcher mit Rücksicht auf die Entfernung in den neu eingerichteten Kreisen Posens eine entsprechende Erhöhung des Capitals verlangte. Die Fortsetzung der Berathung wurde auf Mittwoch vertagt.

* **Der Bundesrath** stimmte den Anträgen Preußens und Hessens wegen erneuter Anordnungen auf Grund des Sozialistengesetzes bezüglich des lognannenen kleinen Belagerungszustandes für Stettin und Umgebung und den Kreis Offenbach zu. Er nahm ferner den Ausschuß-Antrag an, daß der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs mit Motiven zu veröffentlichen sei und Besprechungen desselben bei dem Reichsjustizamt einzureichen sind. Die Bestimmung über die zweite Lesung des Entwurfs bleibt vorbehalten.

* **Parlamentarisches.** Nach den Beschlüssen des Bundesraths beläuft sich die Gesamtsumme der Ausgaben in Veranlassung des Wehrgesetzes auf 281 550 530 Mark; davon kommen 273 335 562 Mk. auf die Anleihe, 8 214 974 Mk. werden durch Materialbeiträge gedeckt. Von den einmaligen Ausgaben entfallen 212 901 570 Mk. auf Preußen, 19 296 475 Mk. auf Sachsen, 13 683 400 Mk. auf Württemberg. — Die Commission des Reichstags für das Sozialistengesetz wird aus folgenden Mitgliedern bestehen: der Nationalliberalen Böhm, Braub, Claus, Gehl, Haffelt, Senneberg, Dr. Maquarben, Dr. Meyer (Jena), der Deutsch-Conservativen Fühn, v. Mantuffel, v. Kleit-Negow, Wehrhans, Hegel, Frhr. v. Hammerstein, Kurz, den Reichsparteilern Prinz Carolath, v. Kardorff, Nobbe, den Centrums-Abgeordneten Dr. Bod, Frigen, Graf Repperg, Graf Aldmann, Dr. Windthorst, Spahn, Frhr. v. Landsberg, Graf Preussing, den Deutsch-Freiwilrigen Dr. A. Meyer (Halle), Träger und dem Sozialdemokraten Bebel. Vorsitzender der Commission ist der Abg. v. Kardorff. — Die Budget-Commission des Reichstags bewilligte einstimmig den Ankauf des „Russischen Hotes“ in Frankfurt a. M. zur Erweiterung des Postgebäudes. Die Kosten des demnächstigen Neubaus werden etwa zwei Millionen Mark betragen.

* **Post und Telegraphie.** In der Budget-Commission des Reichstags erläuterte bei dem Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung Staatssecretär v. Stephan eingehend die für Belegung und Vervollständigung der Telegraphen-Anlagen beanspruchten Mittel in Höhe von 5 722 800 Mark, welche außer der Herstellung neuer und Erweiterung bestehender Anlagen zur Auswechslung des Stahladrahies in den Leitungen größter Stadtfernsprechnetze gegen Bronzeadrah verwendet werden sollen. Der Staatssecretär machte ausführliche Mittheilungen über die Verluße, welche mit dem Kupferbronzeadrah auf größere Leitungen angestellt worden sind. Mit der Berathung der obigen Postionen wurde auch die im außerordentlichen Etat enthaltene Forderung für Fernsprechnetze in Höhe von 2 948 000 Mark verbunden. Aus diesem Fonds sollen die Mittel zur Erhaltung der oberirdischen Fernsprech-Anlagen in Berlin durch unterirdische Leitungen bestritten werden, wozu 1 1/2 Millionen Mark erforderlich sind; ferner 1/2 Million Mark für die theilweise Umwandlung des Stadt-Fernsprechnetzes Hamburg in ein unterirdisches. Von neuen Fernsprech-Anlagen sind beabsichtigt die Verbindungen Köln-Frankfurt a. M., Berlin-Dresden, Berlin-Griß bezw. preussische und sächsische Bausitz, Berlin-Breslau, Berlin-Frankfurt a. M. und Berlin-Köln. In Beantwortung

einer Anfrage aus der Commission bewertete der Staatssecretär, daß man bei Genehmigung von Fernsprech-Anlagen im internationalen Verkehr besonders vorichtig sein müsse und daß deshalb die Herstellung der Linie Aachen-Berodiers beanstandet worden sei.

* **Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.** Die Worte des Herrn Staatssecretärs v. Bötticher in der 19. Sitzung des Reichstages vom 23. Januar, „daß die Invalidenkasse der Deutschen Buchdrucker bankrott geworden sei“, veranlassen den Vorstand desselben zu folgender Richtigstellung, welche an Herrn Staatssecretär v. Bötticher wie auch an das Präsidium des Reichstages bereits abgegangen ist: „Die Invalidenkasse des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker erhebt einen Beitrag von 20 Pf. pro Mitglied und Woche = Mk. 10 40 pro Jahr. Dieser Beitrag wird fortlaufend entrichtet und bei Arbeitslosigkeit von der Unterstützung welche das betr. Mitglied für diese Zeit aus der Gewerbenvaldenkasse bezieht, in Abzug gebracht. Es verfügt sonach die Invalidenkasse bei rund 13 000 Mitgliedern über eine jährliche Einnahme an Beiträgen von ca. 135 000 Mk. Die Kasse gewährt nach fünfjähriger, bei späterem Eintritt nach zehn- bezw. fünfzehnjähriger Carenzzeit eine wöchentliche Unterstützung von 7 Mk. an jedes durch Krankheit, Unfall oder Altersschwäche inaktiv gewordene Mitglied. Nach mehrjährigen statistischen Erhebungen haben wir nur höchstens einen Invalidenstand von 3 Prozent der Mitgliederzahl, sonach bei 13 000 Mitgliedern etwa 390 Invaliden, zu erwarten, die eine Unterstützung von 140 000 Mk. pro Jahr beanspruchen. Da nun zur Zeit erst 167 Invaliden zu unterstützen sind, so fließt die jährliche Mehreinnahme an Beiträgen und Zinsen von über 80 000 Mk. dem Reservefonds zu, der zur Zeit gegen 740 000 Mk. beträgt. Bis zur angenommenen Höhe des Invalidenstandes von 3 Prozent wird das Capital eine Million Mark weit überschritten haben und dann auch noch der größte Theil der Zinsen zu Unterstützungen Verwendung finden können. Der Unterschied zwischen der Invalidenkasse des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker und den auf versicherungstechnischer Grundlage errichteten Versicherungs-Gesellschaften besteht darin, daß in den letzteren für eine event. Unterstützung sämtlicher versicherten Vorgesorge getroffen werden muß, während erstere Kasse nur mit dem wirklich inaktiv gewordenen Theil der Mitglieder, d. h. mit 3 vom Hundert (oben) zu rechnen braucht, indem erfahrungsgemäß 97 Prozent aller Mitglieder, bevor sie inaktiv werden, mit Tod abgehen. Aus dieser Auseinandersetzung dürfte wohl ungewissheit herabgehen, daß die Invalidenkasse des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker auf gesunder Grundlage beruht und für ihre Mitglieder auch nach Einführung der Altersversorgung durch das Reich eine wohlthätige Wirkung ausüben wird. Es muß daher die Beanstandung unseres Vereins seitens der preussischen Regierung umso mehr Bestreben hervorrufen, da wir doch keine auf Gewinn berechnete Versicherungs-Gesellschaft darstellen, sondern nur Humanitätszwecke verfolgen.“

Ausland.

* **Schweiz.** Wegen der Folgen des deutschen Expatriationsgesetzes, sollte dasselbe in Kraft treten, ist man in der schweizerischen Bevölkerung sehr besorgt. Bereits sind in dieser Richtung in zwei Volksvotumabstimmungen Kundgebungen erfolgt, so in der Stadt St. Gallen. In verschiedenen anderen Orten hat man davon abgerathen, hoffend, die Vorlage werde vom Reichstag verworfen werden. In schweizerischen Abgeordnetenkreisen soll eine Interpellation an den Bundesrath für die Reuektion der Bundesversammlung in Aussicht genommen sein. Die Presse aller Parteien spricht ihr Bedauern darüber aus, daß die deutsche Regierung auf den Gedanken der Expatriation kam und katholisch-conservative Blätter, wie die „Nöschweiz“, das „Baseler Volksblatt“ u. s. w. beschwören besonders kräftig die Centrums-Abgeordneten, gegen dieselbe zu stimmen. — Der schweizerische Bundesrath hat, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, gegen den Polizeihauptmann Fischer wegen seiner Mittheilungen an Bebel und Singer eine Untersuchung angeordnet. Uebrigens gestattet, nach der „Zürcher Post“, der §. 784 der Zürcher Strafprozessordnung, daß der Untersuchungsbeamte nach freiem Ermessen den Beteiligten Einsicht in die Akten während der Untersuchung gestatten kann.

* **Frankreich.** Der Cassationshof erteilte dem Untersuchungsrichter Vignean eine einfache Censur und führte in der Begründung aus, daß er annehme, derselbe habe in gutem Glauben gehandelt. — Die Stellung des Oberstaatsanwalts Bouchez ist immer mehr compromittirt. Der „Matin“ will wissen, der Justizminister habe ihm drei Tage Bedenkzeit zu seiner Rechtfertigung gegeben. Wenn er bis dahin nicht im Stande sei, die in der Presse ihm gemachten Vorwürfe zu widerlegen, so würde er abgesetzt. — Brandt, angeblicher russischer Agent, der von dem satfam bekannten Ricot als deutscher Spion bezeichnet wurde und daraufhin Ricot thätlich angriff und angeblich mit der Reichspresse gründlich durchprügelte, ist sowohl der deutschen Botschaft als den deutschen Kreisen in Paris gänzlich unbekannt. Die Pariser Blätter machen mit Ausnahme von Rocheforts Intransigent von dem Vorgange wenig Aufhebers. — Die neuerlich eingelassenen auswärtsigen Melbungen lassen eine völlig befriedigende Erklärung des türkischen Zwischenfalles außer allem Zweifel erscheinen. — Ein Correspondent des „Figaro“ hat mit dem russischen Botschafter in Wien, dem Fürsten Lobanow, eine Unterredung gehabt, in welcher derselbe die friebliche Stimmung des Zaren hervorhob und behauptete, Fürst Wienand habe keinen schlimmeren Wunsch, als die Erhaltung des Friedens. Was Bulgarien anbetrifft, so werde Anstand abzuwarten, ohne Vorschläge zu machen; Fürst Ferdinand habe weder moralische noch sonstige Fähigkeiten zum Regieren, ohne seine Mutter würde er schon jetzt nach mehr in Bulgarien sein. Die gefährlichsten Auenhede müßten aus der Umgebung des Coburgers kommen, da er allein Vortheil von der Fälschung haben konnte.

Italien. Wie der römische „Gierito“ meldet, haben die Abessinier in beträchtlichen Massen auf allen Gebirgsabhängungen gegen die italienischen Positionen hin Stellung genommen; man erwarte einen baldigen Angriff der Abessinier. Das Gerücht, König Menelik von Schoa habe sich gegen den Negus empört, erhält sich. — Der Papst empfing am 31. Jan. den Erzbischof von Köln und den Bischof von Triest.

Großbritannien. Der parnellistische Deputirte Biane wurde in Dublin zu viermonatlichem Gefängnis wegen aufrührerlicher Reden verurtheilt. Er machte Appellation an.

Rußland. Nach einer Veröffentlichung im Gesetzblatt beauftragte der Kaiser unterm 28. November die Generalpläne für die Grenzen, die Esplanaden der Warschauer Befestigungen und die Festungen Kowno, Nowotest und Michailowskaja (Batum), sowie die Vorordnungen, durch welche die Errichtung von Privatgebäuden auf den Esplanaden eingeschränkt wird. — Der „Regierungs-Anzeiger“ meldet: Auf Befehl des Kaisers vom 6. October 1887 wurden nachstehend genannte Personen einer besonderen Session des Senats für Staatsverbrechen zur Aburtheilung überwiesen: Kleinbürger D. Sisch und Petrowski; Kofalen Capitän Tschernow, Edelmann Alexandrin, Kleinbürger Szigida nebst Frau, Beamtensfrau Trinitatskaja und Kleinbürgerin Feodorowa. Dieselben sind angeklagt, einer geheimen revolutionären Vereinigung, genannt die Partei der Narodnaja Wolja, beigetreten zu sein und zwecks Verübung terroristischer Thaten Explosivstoffgeschosse aufbewahrt zu haben. Einige Angeklagte erlitten außerdem eine geheime Druckerlei in Taganrog, die am 23. October 1886 entdeckt wurde. Die Aburtheilung des D. Sisch wurde wegen Krankheit desselben vertagt. Die übrigen sieben Angeklagten wurden schuldig befunden und zur Hinrichtung durch den Strang verurtheilt. Fünf Angeklagte wurden Milderungsgründe eingeräumt. Sechs reichlichen Gnabengehalte ein. Schließlich begnadigte der Kaiser alle sieben und zwar: Petrowski und Szigida zu kräftiger Zwangsarbeit; Alexandrin zu 18, Tschernow zu 15, die Frauen Trinitatskaja zu 12, Szigida und Feodorowa zu 8 jähriger Zwangsarbeit.

Nordamerika. Der Präsident der Vereinigten Staaten erließ eine Proclamation, wonach für aus deutschen Häfen kommende Schiffe die Lonnengelgebühr von 6 Centis aufgehoben wird.

Handel, Industrie, Statistik.

Verloosungen. Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 29. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 177. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 1 Gewinn von 15,000 Mk. auf No. 115379, 1 Gewinn von 10,000 Mk. auf No. 37508 4 Gewinne von je 5000 Mk. auf No. 37045 62519 148747 und 182320. 34 Gewinne von je 3000 Mk. auf No. 957 2494 5810 7896 14715 25458 26434 27963 29471 29551 45046 52298 55396 77446 97067 104109 111360 112265 113023 116754 117294 117784 119966 131473 134587 144882 149539 153319 155088 157936 169244 179091 180277 und 181944, 28 Gewinne von je 1500 Mk. auf No. 1790 8411 10175 20889 42435 51940 51977 52857 57876 68441 76955 89061 99129 100112 118013 115007 115618 127888 128554 145933 150433 155236 162443 168947 183290 183585 186776 und 187516, 30 Gewinne von je 500 Mk. auf No. 5318 8606 11657 29805 33831 38232 40122 45013 47855 65740 74100 80513 85736 100238 101256 101450 102439 115142 116045 122158 124199 130412 134161 144869 161026 165407 165941 174034 174138 und 178975. Bei der am 30. Januar fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 30,000 Mk. auf No. 53185, 2 Gewinne von je 10,000 Mk. auf No. 4419 und 171310, 4 Gewinne von je 5000 Mk. auf No. 9958 36496 60319 und 183494, 31 Gewinne von je 3000 Mk. auf No. 4425 14079 21752 21861 26138 29319 33308 36836 44566 49781 53648 70681 79631 80059 87570 90564 91787 105212 115173 116766 126120 129817 132334 137742 158351 160085 166503 170842 183722 185712 und 187353, 33 Gewinne von je 1500 Mk. auf No. 1369 6576 11441 19250 29337 39391 46565 46566 48533 53063 53979 74324 77416 80342 83979 86064 87575 91222 97682 98818 101483 106782 114895 118710 123738 127649 129336 132737 141944 147621 170623 187070 und 188767, 41 Gewinne von je 500 Mk. auf No. 17 5668 22493 31233 38722 42320 48885 50047 65844 67134 75965 77603 77876 79171 84860 85229 89416 105737 116668 118363 119235 126300 142935 143200 145124 147036 148403 148705 149655 154757 159420 164051 174746 174816 177760 178119 178587 179355 182044 188584 und 189278.

Vermischtes.

Vom Tage. Am 30. Jan. Früh brach auf dem Broadway in New-York ein bedeutendes Feuer aus, durch welches ein Häusercaré zwischen der Princestreet und Springstreet zerstört wurde. Das Feuer dehnte sich bis zur Mercerstreet aus. Der Schaden wird auf 2 Millionen Dollars veranschlagt. Einige Feuerweilente erlitten Verletzungen. — In Wien sind auf eine schreckliche Weise eine Mutter mit ihrem Kinde um's Leben gekommen. Diese, eine Dienstmagd Namens Wimmer, badete ihre Kinder beim Lichte einer Petroleumlampe, die durch Unvorsichtigkeit des einen Kindes umfierte und erst das 7jährige Töchterchen, dann, beim Rettungsversuch der Mutter, diese selbst in Flammen setzte. — Der Sperling droht für den englischen Landwirth das selbe zehrende Element zu werden, welches das Kaninchen in Australien darstellte. In Ghespire werden jetzt von den Farmern sechs Vene: für jedes Duzend tochter Spanen bezahlt und über 7000 sind in ganz kurzer Zeit auf diese Weise an's Land gekommen, ohne daß sich die „Seuche“ augenscheinlich ver-

ringerte. — Aus New-York kommen noch fortwährend Nachrichten über die Störung des Eisenbahnverkehrs durch den heftigen Schneefall. Die Züge können noch immer nicht in die Stadt einlaufen und das Ausbleiben des Mühlbedarfs vom Lande scheint sich besonders fühlbar zu machen. — Der kleine Clavierkünstler Joseph Hoffmann ist vom Amerikanischen Kinderschutz-Verein sehr gegen den Willen der lieben Eltern unter die Fittiche genommen worden. Es waren nämlich eine Reihe von Concerten angezeigt worden, in denen der jugendliche Virtuose als Hauptperson mitwirken sollte. Daraufhin haben sich die Beschüzer der Kindheit veranlaßt, den Mayor zu ersuchen, die Ueberanstrengung des Knaben zu verhindern. Der Mayor hat Belegten zu einer Untersuchung zu sich eingeladen, bevor er ein Nachwort in der Sache spricht.

Vom Kronprinzen. Der Gedanke, unseren Kronprinzen bei seiner Rückkehr nach Berlin in festlicher Weise zu empfangen, hat in der Berliner Bevölkerung den lebhaftesten Widerhall gefunden. Bereits sind an die Hotelbesitzer unter den Linden aus der Provinz Bestellungen auf Zimmer für den Fall eingegangen, daß der festliche Empfang unseres Kronprinzen zur Thatsache werden sollte. Unter den Hausbesitzern Berlins wird sich ein Comité bilden, welches alle Maßnahmen für eine möglichst effectvolle Decoration u. s. w. der „Linden“ zu treffen haben wird. Für den Kronprinzen ist übrigens, wie die „Post“ erfährt, vor einigen Tagen bereits die zweite Sendung Bier (Spatenbräu) nach San Remo abgegangen. Diese Thatsache ist vielleicht ein neuer Beweis, daß die Besserung im Befinden des hohen Patienten in sehr erfreulicher Weise fortschreitet.

Marshalla-Sitzung in Mainz. Um den Wünschen zahlreicher auswärtiger Carnevalsfreunde entgegen zu kommen, hat das Comité des Mainzer Carneval-Vereins beschloffen, am nächsten Sonntag den 5. Febr., Nachmittags 5 Uhr 11 Min. beginnend, eine große Marshalla-Sitzung in der Stadthalle abzuhalten, wodurch es den auswärtigen Besuchern ermöglicht ist, der ganzen Sitzung beizuwohnen und nach derselben bequem nach Hause zurückzukehren zu können. Die Sitzung wird ganz im Stille der großen Mainzer Marshalla-Sitzungen gehalten sein, so daß sie den Besuchern ein vollständiges Bild gewährt von einer solchen Karrenszene. Die beliebtesten Redner der Marshalla haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt. Auch soll das pompöse Festspiel aus der ersten Sitzung wiederholt werden. Karten für Damen und Herren à 3 Mk. sind zu haben in Wiesbaden bei Buchhändler Dillmann. — Der Kartenverkauf wird in allen Verkaufsstellen provisorisch am Donnerstag den 2. Februar Abends geschlossen. Die obligatorischen nährlichen Kopfbedeckungen sind an der Kasse zu haben. Die Kassenöffnung ist auf 3 Uhr festgesetzt. Abends nach der Sitzung geben Ertragszettel nach allen Richtungen.

Beruf: König. Unter den im Haag angefertigten Listen, auf welchen die Wähler zur Zweiten Holländischen Kammer verzeichnet sind, kommt auch der König vor, und zwar folgendermaßen:
No. Wohnort: Name und Beruf: Vornamen:
4609 Angeklagter in Niederlande, König der Wilhelm III.
der Grundsteuer Alexander Paul
für 697.17 fl. Friedrich.

Ein Frack zu verleihen. Das ehemalige Mitglied der Pariser Commune, Oberst Maxime Lissbonne, der neulich die letzte Abendgesellschaft Carnot's besuchte, erschien jetzt vor der revolutionären Gesellschaft „Egane de Montmartre“, um über seinen Besuch im Elisee vernommen zu werden. „Bürger“ — so erklärte er vor der Versammlung — „ich besuchte den Präsidenten der Republik, und ich kann euch versichern, daß er das Volk sehr gut empfängt. Es war notwendig, dies festzustellen. Ihr werdet fragen, warum ich und kein Anderer diesen Besuch machte. Meine Antwort wird einfach und meiner gewöhnlichen Offenheit würdig sein. . . Weil ich einen Frack hatte. Dies ist der Grund.“ Als man ihn hierauf fragte, woher er den Frack habe, erwiderte er: „Diesen Frack zog ich an, um „Trente ans d'un joueur“ zu spielen, zur Zeit, als ich Theaterdirector war und den Geschäften der Bouffes du Nord vorstand. Ich fand ihn neulich wieder, und Dank der Fürsorge meiner Gehilfen ist er erhalten; nur zahlreiche Flecken bedeckten den Frack. Man mußte, um sie wegzubringen, Benzol anwenden. Dies hatte die Folge, daß im Elisee die Hölle des Bürgers Carnot meine Spur verfolgen konnten. Einer derselben, der an mir vorüberging, sagte mir sogar: »Es ist eine revolutionäre Idee, sich mit Petrol zu parfümieren.« Dieses Wort heiterte die Versammlung auf, und Lissbonne war wieder ihr Mann, als er ihr schließlich versprach, er werde der Reihe nach einem jeden seinen Frack leihen, damit sie es sich am präsidialen Buffet gutschmecken lassen könnten. Selbstverständlich wurde der Vorschlag angenommen.

Humoristisches. Zwei junge Pariserinnen, Marguerite und Charlotte, machen sich gegenseitig das Herz und die Hand eines jungen Mannes streitig. „Wenn er Dich heirathet“, sagt Marguerite zu ihrer Nebenbuhlerin, „wird er Dich sicher unglücklich machen.“ — „So glaubst Du?“ — „Jawohl, ich bin dessen sogar ganz sicher, daß er Dich hintergehen wird — und zwar mit mir.“ — „Leschen, hat sich Dir der Doctor heute nicht bestimmt erklärt?“ — „Nein, Mama, er fragte mich nur, ob Du bei uns wohnen würdest, wenn er mich nimmt.“

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York die D. „Australia“ von Hamburg, „Staate of Pennsylvania“ von Glasgow, „Germanic“ und „The Queen“ von Liverpool; in Havre der Hamburger D. „Francia“ von Westindien; in Queens-town D. „British Prince“ von Philadelphia.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendchule.
Wiesb. Unterstützungs-Bund. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Prebiter Albrecht und gesellschaftliche Unterhaltung im „Hotel Schützenhof“.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Rürturnen; 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule und Rürturnen.
Bitter-Club. Abends: Probe.
Bitter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends: Probe.
Männergesangverein „Sängerklub“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangverein „Sifda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Allgemeiner Kranken-Verein. E. S. Kassenarzt: Herr Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nachm.
Medicinstelle: Goldgasse 2a bei Herrn Vice-Director Brodrecht.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8-9 Am., 2 1/2-3 1/2 Nm.
I. Vorsteherin: Frau Luise Doneder, Schwalbacherstr. 63, I.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888 31. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749.6	746.4	746.4	747.5
Thermometer (Celsius)	-8.5	-4.7	-11.3	-8.9
Dampfspannung (Millimeter)	2.2	2.5	1.8	2.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	79	97	89
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeck.	thw. heiter.	böll. heiter.	—
Negenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts und Vormittags etwas Schnee.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von conficirtem Essigspirit, bei dem Accis-Amt. (S. h. Bl.)
Nachmittags 2 Uhr:
Immobilien-Versteigerung des Herrn Landwirths Philipp Heymann sen. von hier, im hiesigen Rathhause Marktplatz 6. (S. Tagbl. 27)

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711† 8 ⁰⁰ 850† 1036† 1142	715* 730† 910† 1040† 1131 1220*
1250* 212† 245* 332 450* 540†	111† 231* 246 332* 411† 525
642† 741† 95 1010*	557* 730† 848† 101†

* Nur bis Castell. † Verbindung nach Eoden.

* Nur von Castell. † Verbindung von Eoden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 853* 1032 1056 1257 230 317	724* 915 1056 1154* 235 554
75 845*	656* 751 919

* Nur bis Albstheim.

* Nur von Albstheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Jollhaus und Schwalbach.

Rheinische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
585 740 115 35 635	70 101 123 ⁰⁰ 439 833

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 ²⁰ 127 351 735	917 1158 347 311

Richtung Frankfurt-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrt.):
711 1032 1218* 235 448* 613 718**	642* 737** 1033 16 2 ⁰⁰ 456 620* 938

* Nur bis Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Simburg-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
8 ²⁰ 1045 234 71	938 119 456 523

Course.

Frankfurt, den 31. Januar 1888.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld 31/2	Amsterdam 163.95 ds.
Dulaten	London 20.345 ds.
20 Frsch.-Stücke	Paris 80.65—60—65 ds.
Sovereigns	Wien 160.50 ds.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 8 1/2 %.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 25. Jan.: Dem Königl. Gymnasiallehrer Wilhelm Schlaadt e. L., N. Marie Sophie Paula. — Am 26. Jan.: Ein unehel. S., N. Wilhelm Carl. — Am 28. Jan.: Dem Königl. Regierungs-Assessor Heinrich Coenen e. S., N. Felix Carl Maria. — Am 29. Jan.: Ein unehel. t. S.

Aufgebeten. Der Zimmermann Philipp Carl Krämer von Niedernbach, Landkreises Wiesbaden, wohnh. zu Biedrich-Mosbach, und Henriette Friederike Bürger von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 31. Jan.: Der Kaufmann Ernst Victor Liebermann von Berlin, wohnh. dabelst, und Clara Riefmann von Schwerm in im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 29. Jan.: Der unverehel. Müller Caspar Kirchner von Niedernhausen, Kreis des Odenwald, alt 24 J. 5 M. 5 T. — Am 30. Jan.: Der Tagelöhner Friedrich Christian Ketter, alt 42 J. 9 M. 9 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Pfarrkirche.

Donnerstag den 2. Februar. Maria Lichtmess.
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6³⁰, und 11¹⁵ Uhr; Militärgottesdienst mit Predigt 7¹⁵ Uhr; Kindergottesdienst und Kerzenweihe 8¹⁵ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags: Herz-Maria-Bruderschaft; nach derselben, sowie Morgens nach jeder hl. Messe wird die Halssegnung gehalten.
Samstag 4 Uhr St. Salve und Weichte.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Das goldene Kreuz“.
Curhaus zu Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: XI. Cyclus-Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellum im Schloss.
Kais. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellum wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 4 1/4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Bekanntmachung.

Freitag den 3. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des Schuhmachers **Gustav Letzerich** von hier gehörigen Mobilien, bestehend in 3 vollständigen Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, Tischen, Stühlen, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, sowie sonstigen Haus- und Küchengeräthen, Kleidern, Weibzeug, Bettzeug u., in dem Hause **Hochstätte 3** dahier gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Wiesbaden, den 28. Januar 1888. S. A.:
177 **Kaus., Bürgermeisterei Secretär.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 2. Februar Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle **606 Liter** confiscirter, 10 gradiger **Essigsprit** gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 31. Januar 1888. Das Accise-Amt.
Behrung.

Holzversteigerung.

Freitag den 3. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Sonnenberger Gemeinewald Distrikt „**Krumborn**“ No. 10 folgende Holzsortimente:

- | | | |
|------|------------------------------------|----------------|
| 5 | buchene Stämme von 5,67 Festmeter, | } 1. Qualität, |
| 93 | Rmtr. buchene Ruckscheite | |
| 422 | " " Scheite | |
| 81 | " " Knüppel, | |
| 116 | " buchenes Stockholz und | |
| 5300 | Stück buchene Wellen | |

an Ort und Stelle versteigert.
Das Holz sitzt zur bequemen Abfahrt an dem Fohsteiner- und Goldbachthalweg entlang und eignet sich, in seiner Beschaffenheit durchgängig zu Werk- resp. Kuchholz.

Sonnenberg, den 28. Januar 1888. Der Bürgermeister.
174 **Seelgen.**

Hauptgewinne
im Werthe von
50,000 Mark
25,000 Mark
10,000 Mark
ferner je 1 Gewinn à Mk. 5000 u. Mk. 4000, sow. mehr. à Mk. 3000, 2000 und 1000 u. s. w.
bietet die
Letzte Lotterie der Stadt
Baden-Baden
Ziehung unwiderruflich a. 27. Febr. und folgende Tage.
Loose hierzu à Mk. 2.10, 10 Stück Mk. 20, versendet das General-Debit von Moritz Heimerdinger in Wiesbaden und Baden-Baden. Für Porto und Gewinnliste sind 25 Pf. beizufügen. Auch sind d. Loose bei allen durch Plakate ersichtl. Verkaufsstellen zu haben.

3272 (H. 660)

Zur besonderen Beachtung!

Ein prachtvoller, großer Damen-Belzpaletot, schwarzer schwerer Damast mit ächtem Stuncksbesatz und Feerbauchfutter, noch wenig getragen, Werth nahe 400 Mark, ist Abreise halber für nur **150 Mk.** zu verkaufen **Mühlgasse 7, 2. Stock.** 5755

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Manheim-Ludwigshafen** und **Aubrodt-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur **Viebrich.**
18303 **J. F. Hillebrand.**

Baden-Badener Loose

mit Gewinnen i. W. von **Mk. 50,000, 25,000, 10,000** u. Ziehung unwiderruflich **27. Februar** à **Mk. 2.10, 10 Loose Mk. 20.—**
Zu haben bei **F. de Fallols, Langgasse 20.** 5039

Freihand-Verkauf.

Heute Donnerstag, sowie morgen und übermorgen werden ca. **10,000 Büchsen** Conserven aus einer bestrenommirten Fabrik, als **Stangen- und Bruchspargel, Schneidebohnen, junge Carotten, Aprikosen, weiße und rothe Birnen, Mirabellen u. dergl.** unter Garantie für frische, gesunde Waare in meinen Localitäten

35 Rheinstraße 35, Parterre,

zu sehr niedrigen Toppreisen aus freier Hand verkauft.

148 **Adolf Berg, Auctionator.**

Für Brautleute.

Vollständige Ausstattungen,

als: Möbel, Bettfedern, Cussen, leinene und holzbleinene Betttücher, Ueberzüge u. u., sowie Weiß- und Damast-Waaren in nur besten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen besorgt unter reellen Bedingungen
5686 **Aug. Siefer, Agent, Friedrichstraße 37.**

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mark an bei **Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,** Häfnergasse 10. 3809

Deutsche Verband-Watte, Extra-Qualität

(Charpie-Baumwolle nach Prof. Dr. von Bruns),
pro Packet 25 50 100 250 500 1000 Gramm.

Mk. —.15 —.25 —.45 1.— 1.80 3.50

Hydrophiler Verbandstoff (entfetteter Mull), dichte Qualität, ca. 90 Ctm. breit, per Meter 35 Pf.

Verband-Gaze, appretirt, per Meter 40 Pf.

Guttapercha-Papier Ia Qualität per Meter 60 Pf.

Droguerie Diez & Friedrich,
4027 **38 Wilhelmstraße 38.**

Ichthyol-Seife

von **Bergmann & Co., Dresden,**

besteht aus einer reinen, neutralen Talgseife mit purem Ichthyolgehalt und ist das wirksamste Mittel gegen **rheumatische und gichtische Leiden, sowie gegen Flechten, Zuckblattern, Mildeffler, Insectenstiche und rothe Hände.** Depot à Stück 60 Pf. bei **H. J. Viehoever, Marktstraße 23.** 3996

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände,
verbunden mit Pensionat,
== Wiesbaden, Neugasse 1. ==

Die ergebenst Unterzeichnete gestattet sich hierdurch anzuzeigen, dass sie, nach 10 1/2-jähriger Thätigkeit am Lette-Verein zu Berlin, die bis dahin von Frau E. Bender geleitete **Industrie- und Kunstgewerbe-Schule zu Wiesbaden am 1. April d. J. käuflich übernehmen** und unter ihrem Namen weiterführen wird.

Ausser den bis jetzt eingerichteten Kursen für einfache und feinere **Handarbeit, Vorbereitung für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen** und alle **kunstgewerblichen Fächer** einschliesslich der **Kunst-, Flach- und Goldstickerei**, wird die Unterzeichnete noch Kurse für **Schneidern und Confection, Putzmachen, Wäschezuschnitten, Maschinennähen** etc., sowie kaufmännische Fächer dem Lehrplan einfügen.

Beginn des Sommer-Semesters am **9. April.**

Eingehende Prospective über Schule und Pensionat erscheinen demnächst.

Auskunft ertheilt schon jetzt brieflich

Die Vorsteherin

Hermine Bidder,

z. Zt. Berlin SW., Wilhelmstrasse 12.

51

(acto 609 B.)



Specialität und grösste Auswahl in
deutschen, französ. und englischen **Corsetten.**

Anfertigung nach Maass, Waschen und Reparatur. 5372

Alleinverkauf der vorzüglich bewährten

Ziegler's Patent-Uhrfeder-Corsetten

(patentirt in Deutschland, Oesterreich, England, Frankreich und Amerika).

Elastische Gesundheits-Corsetten, Prof. Jäger's Normal-Corsetten,
Reit- und Herren-Corsetten, Confirmanden- und Kinder-Corsetten.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

Webergasse 4.



Domino's

in Atlas, Seide, Satin für Herren und Damen
zu verleihen oder zu verkaufen. Anfertigung nach
Maass binnen 24 Stunden. 2414

Wilh. Weber, Robegeschäft, gr. Burastr. 3.



Masken-Magazin

F. Brademann,

Webergasse 7.

Domino's in allen Farben für Herren
und Damen, sowie alle Arten **Costüme**
billigst.

NB. Alle Neuheiten in **Scherz-Artikeln,**
Diasthones in Küchengeräthen. 2333

Masken-Costüme

für Herren — elegante und einfache — größte Auswahl,
kleinste Preise — zu vermieten Webergasse 39, 2. St.
4840

C. Karb.

Modes. Hüte, Coiffuren, Gänbchen zc. werden billigst
angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

Wiener Masken-Leih-Anstalt

untere Webergasse 24

hier wieder eingetroffen.

Empfehle mich den geehrten
Herrschaften mit neuesten
Modellen, Damen- und
Herren-Costüme in
Fantasie und Charakter.

Elegante Damen- und Herren-Domino's.

Specialität in Schmucksachen. 26 4



Damen-Masken-Anzüge

in großer Auswahl bei

Heh. Karb, 4106

Webergasse 37, 1 St. h.

Wachspferlen,

weiss und farbig, empfiehlt
3354

W. Henzeroth,
grosse Burgstrasse 17.

Wasche

zum Waschen und Glanzbügeln wird
gut und pünktlich besorgt **Seiberg-**
strasse 16, 1. Etage. 945

Am Camilla.

Von Johanna Feilmann.

(27. Forts.)

Glänzende Thränen der Trauer fielen auf die verblichnen Schleifen, welche Madame Dubois' Finger gewandt aus allerlei alten Bandenden schlangen. Dann und wann erhob sie sich vom Korbstuhl, den sie an das Bett gerückt hatte, um eine lästige Fliege von dem sich röthenden Antlitz Camilla's zu verschrecken, oder sie trat leise auf den Behen an das Fenster, um die Jalousteen anders zu stellen oder auch an den Vorhängen eine bunte Schleife anzubringen, denn sie würden gewiß Alle kommen, der Doctor Semeria, der Pater Paolo und die vornehme Signora Tofti.

„Ist denn meine Haube schön genug, um sie zu empfangen? Und mein Kleid?“ Erschrocken fuhr sie mit der Hand an die zerdrückten Blumen.

„Ach, es ist ja doch Alles eitel, Alles eitel,“ murmelten die Lippen, indem sie voller Bedauern die Sonntagshaube wieder in die Schublade zurücklegte, denn die breiten blauen Atlasbänder rauschten doch gar zu sehr für ein Krankenzimmer.

Der große Angorakater war auf ihren Stuhl gesprungen und hielt Wacht bei Camilla. Er reckte den Kopf und baunte mit dem grünlichen Glanze seiner Augen jede Fliege, die sich ihr dreist nähern wollte.

Die Alte streichelte und liebte ihn: „Alter Freund, wie er mich versteht.“

Ein leises Klopfen an der Hausthür störte sie in den Anordnungen, welche sie vor dem Spiegel an ihrer Toilette vornahm. Todtenbleich trat Lorenzo ein.

„O Madame Dubois, Madame Dubois! Ich weiß Alles. Soeben habe ich den Arzt gesehen, er meint, ihr Leben sei in Gefahr. Lassen Sie mich zu ihr!“

„Unfinn, Signor Carlo, purer Unfinn; beruhigen Sie sich. Haben Sie je einen Arzt gesprochen, dessen Kranke nicht in der größten Lebensgefahr schwebten? Je schlimmer der Patient, desto mehr wird der Arzt gerühmt, der sein Leben rettet. Aber kommen Sie. Besser den Arzt verleumben, als dem schönen jungen Mann schon im Voraus das Herz brechen, sagte sich Madame Dubois; „er sieht ja aus, als müsse man ihn auch bald zu Grabe tragen. Was das doch heutzutage für eine Jugend ist, nichts als Nerven, Nerven!“

Dabei mußte sie kämpfen, daß die aufsteigenden Thränen ihm nicht ihre Angst und Sorge verriethen. Den Finger auf den Mund legend, gebot sie ihm Schweigen und führte ihn zu der Kranken.

Als fühle sie die Nähe des Bruders, der lautlos an ihrem Bette niederglitt und den Kopf in die Decke vergrub, so tastete Camilla's Hand suchend umher.

„Lorenzo,“ küßterte ihre Lippen, „lebe wohl; seid gut, Lucia!“

Lorenzo fühlte sein Herz wie von einer Art Begeisterung schwellen. Da lag sie, die dreizehnjährige Heldin, ein Kind mit dem Lächeln eines Engels auf dem Antlitz und dem Muth eines Mannes in der Seele!

„O, Gott erhalte sie mir,“ flehte er voller Inbrunst.

„Gehen Sie, Lorenzo, denken Sie an den Arzt, Sie könnten Camilla wecken,“ drängte Madame Dubois.

Leise drückte er einen Kuß auf ihre Stirn und verließ das Stübchen. Madame Dubois folgte ihm.

„Liegt sie nicht da, wie ein Prinzesschen, unsere kleine Camilla, in Spitzen und Seide gebettet?“ sagte sie, eine sorglose Niene heuchelnd.

Kein Wort kam Lorenzo über die Lippen, aber seine beiden Arme umschlangen die Greisin, und so hielten sie sich lange stumm umfaßt.

„Aber Lorenzo, was machen Sie doch, Sie zerdrücken mir die einzige Haube, die ich tragen kann und die frisch geplättete Schürze,“ schalt sie, die Thränen abwischend, „was wird nur der

Doctor Semeria von der unordentlichen Krankenträgerin sagen? Er wird mir eine barmherzige Schwester über den Hals schiden wollen! Wie entsetzlich!“

In der Pension „Bella vista“ war die Aufregung unter den Fremden nicht minder groß als unter der einheimischen Bevölkerung in der Marina und den bei Nachbarn der Fiammetta, welche das Trauerhaus wehklagend und weinend umringten. In vielfachen Variationen wurde der tragische Vorgang erzählt und ausgeschmückt.

Glücklicherweise befanden sich Kendal's Zimmer in der von dem großen Hauptgebäude der Pension durch einen Rosengarten getrennten Villa, wo er nicht durch die Gäste gestört wurde.

Der Doctor Bassi und Pater Giacomo hatten in den Stunden, die seit dem entsetzlichen Vorfall verfloßen waren, Kendal's Lager nicht verlassen. Andere Berufspflichten riefen sie jetzt Beide fort, obgleich es ihnen leid that, den Schwerkranken der theilnahmlosen Dienerschaft überlassen zu müssen. Die fremden Gäste waren schon früh ausgebrochen, um einen Ausflug nach Borghetto zu machen, und auch Mathilde war in den hinter dem Wäldchen liegenden Olivenhain gegangen, um dort an ihrem Lieblingsplatze bei der Fontana Romana zu lesen.

„Wäre nur die Signora Tofti daheim! Sie macht den Eindruck einer besonnenen, vernünftigen Dame; ich möchte sie bitten, für Ruhe zu sorgen, bis ich die Schwester Ursula geschickt habe,“ sagte der Arzt, sich vom Pater Giacomo verabschiedend, den es drängte, Fiammetta in ihrem Leid aufzusuchen.

Kaum hatte er die Worte ausgesprochen, als Lorenzo ihm entgegentrat. Er wollte dem Amerikaner für die Rettung seines Schwesterchens danken. Als der Arzt ihm den gefährlichen Zustand Kendal's erklärte und sein Bedauern aussprach, daß er den Besuch nicht erlauben könne, wurde Lorenzo noch bleicher denn zuvor.

Doch als durchzude ihn plötzlich ein freudiger Gedanke, so belebten sich seine Züge: „Doctor, lassen Sie mich bei ihm bleiben. Tag und Nacht will ich bei ihm wachen, bis er genesen ist. Fremd, allein in diesem Haus, bedient von besoldeten Menschen, er, der mit Aufopferung seines Lebens mein Schwesterchen gerettet hat — sagen Sie ja, Doctor,“ bat er mit steigender Wärme, „sagen Sie ja.“

Bervundert schaute der Doctor den schönen Jüngling an. Wohl fühlte er, daß Liebe, Freundschaft, Dankbarkeit unerforschliche Factoren in der Krankenpflege sind, doch hatte ihn sein erfahrungsreiches Leben auch gelehrt, daß gerade oft die übergroße Nachgiebigkeit zärtlicher Auerwandten und Freunde die Ursache wird, daß manches schon dem Tode abgerungene Opfer noch im Hafen scheitert, trotz der Geschicklichkeit des Arztes, mit welcher dieser die Klippen der Gefahr umschiffet hat.

„Sie verstehen die Krankenpflege nicht, Lorenzo!“

„Die Dankbarkeit wird mich lehren, Ihren Befehlen pünktlich zu gehorchen, Doctor.“

„Die Dankbarkeit wird Sie nicht lehren, den Verband richtig aufzulegen, noch viele andere Sachen, die durch Übung erlernt sein wollen. Alles gut in der Theorie, mangelhaft in der Praxis. Aber Sie können doch bleiben, Ihre Dienste werden willkommen und fast unentbehrlich sein. Ich sende Ihnen noch diesen Morgen die Schwester Ursula, die beste Krankenpflegerin weit und breit.“

Als hätte ihm der Arzt die Thore des Paradieses geöffnet anstatt der Thüre eines Krankenzimmers, so dankbar ergriff Lorenzo seine Hand und drückte sie zwischen den seinen.

„Kommen Sie, Lorenzo,“ sagte der alte Herr bewegt, „ich will Sie sofort in Ihren Posten einführen.“

Hinter weißen Vorhängen lag mit verbundenem Kopfe und geschlossenen Augen Kendal, die Hände auf der Decke gefaltet, regungslos wie ein Todter.

(Fortf. f.)